



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

100 (28.2.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-273263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-273263)

Stafel-Freuz-Banner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Gammel-Nr. 354 21. Das „Stafel-Freuz-Banner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2,30 RM u. 50 Pf. Trägertohn), Ausgabe B erscheint 1mal (1,70 RM u. 30 Pf. Trägertohn), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalt) verhängt, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Ausgaben: Gesamtanfrage: Die 12er-Pfalt, Millimeterzeile 10 Pf. Die 4er-Pfalt, Millimeterzeile im Textteil 4 Pf. Schwepfinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12er-Pfalt, Millimeterzeile 4 Pf. Die 4er-Pfalt, Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. Bei Wiederholung Nachdruck nach auflegendem Tarif. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendausgabe 13 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Gammel-Nr. 354 21. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Geschäftspl. Geschäftsland: Mannheim, Postfach-Nr. 4060. Verlagort Mannheim.

Abend-Ausgabe A

6. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 100

Freitag, 28. Februar 1936

Ein Breite fordert Kolonialausgleich

Professor Toynbees hielt in der Akademie für Deutsches Recht eine bedeutsame Rede

Gerechtigkeit für Deutschland

Berlin, 28. Februar. (H-B-Junt.)

Die Vollstimmungen der Akademie für Deutsches Recht sind seit geraumer Zeit zu einer Angelegenheit von hoher politischer Bedeutung geworden, da auf ihr ausländische Rechtsgelahrte und Wissenschaftler von Welt Ruf über wichtige internationale Rechtsfragen zu Worte kommen. Einen Höhepunkt erlangte diese Veranstaltung in der am Freitagmittag im Berliner Rathaus abgehaltenen zehnten Vollstimmung, in der einer der maßgeblichsten Juristen Englands, Professor Toynbees, Völkerrechtlicher an der Universität London, Gründer und Leiter des königlichen Instituts für zwischenstaatliche Angelegenheiten, das der Erforschung und Pflege der internationalen Beziehungen gewidmet ist, die friedliche Revision der internationalen Verträge und Gerechtigkeit für Deutschland forderte. Er betonte in seinem Vortrag, daß ein friedlicher Ausgleich zwischen den „zufriedengestellten“ Ländern und den „nicht zufriedengestellten“ Ländern, zu denen in erster Linie Deutschland gehört, gesucht werden muß. Zur Frage der Rückgabe der Kolonien an Deutschland erklärte er, daß sich im Jahre 1937 eine nichtamtliche internationale Konferenz des Royal Institut of International Affairs in London mit diesen Fragen befassen werde.

Von Vertretern der auswärtigen Mächte wohnten der Sitzung bei der italienische Botschafter Attolico, ein Vertreter des japanischen Botschafters, sowie die Gesandten von Ungarn, der Tschechoslowakei, Ägypten, Bolivien und der Union von Südafrika. Unter den Ehrengästen sah man ferner die Reichsminister v. Neurath, Görtner, Rust und v. Schwerin-Krosigk.

Der Reichsjuristenführer Reichsminister Dr. Frank hielt vorher eine Begrüßungsansprache, in der er kurz noch einmal Sinn, Aufgabe und Wirken der Akademie für Deutsches Recht darlegte. Eine besondere Wision hat die Akademie für Deutsches Recht, so betonte der Minister, vor allem auf dem Gebiet der internationalen Rechtsbeziehungen.

Der Nationalsozialismus hat durch die friedliche Wiederherstellung Deutschlands, durch die Aufknüpfung freundschaftlicher Beziehungen mit Polen und anderen Völkern zum europäischen Frieden und damit zum Weltfrieden einen unendlich großen Beitrag geleistet.

Es ist der ernste Wille der nationalsozialistischen Reichsregierung, in diesem Friedenswerk alles zu tun, was in ihren Kräften steht; denn die Erwartung, daß auf die Dauer niemand in der Welt das einwandfreie Lebensrecht unseres Volkes, seinen Anspruch auf Gleichberechtigung und seinen Anspruch auf einen friedlichen Anteil an den Gütern der Erde bestreiten werde, ist gerechtfertigt.

Prof. Toynbees ist als Direktor des königlichen Instituts für zwischenstaatliche Angelegenheiten der auf diesem Gebiet besonders legitimierte Engländer, und es ist für uns Deutsche, die wir gerade in diesen Tagen so manche Hoffnungen gegenüber dem Nationalsozialismus, der nunmehr die endgültige Lebensform unseres Volkes geworden ist, gerade auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Beziehungen zu verspüren haben, eine große Freude, einen so prominenten

Vertreter des englischen wissenschaftlichen Lebens in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Prof. Toynbees Ansprache

Prof. Toynbees hob in seinen Ausführungen einleitend die große Bedeutung der von ihm zu behandelnden Frage für die Zukunft Deutschlands und Englands und der ganzen Welt hervor. Die Frage laute: Sollen die internationalen Beziehungen zwischen den Völkern verschiedener Staaten in Zukunft von Recht oder von Macht und Gewalt beherrscht werden, wie dies in der Vergangenheit fast ausschließlich der Fall gewesen ist?

Diese Zugeständnisse freilich müßten verschiedener Art sein. Großbritannien und die anderen zufriedengestellten Länder, wie z. B. Frankreich, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Rußland müßten bestrebt sein, den von Deutschland und den anderen nicht zufriedengestellten Ländern, z. B. von Italien, Japan, Ungarn, Bulgarien vorgebrachten Forderungen nach „friedlicher Aenderung“ gerecht zu werden.

Wenn das Recht nicht eine ordnungsgemäße friedliche Art der Aenderung vorsehe, dann werde das Recht früher oder später durch Aenderungen gewalttätiger, revolutionären Charakters beseitigt werden.

Im weiteren Verlauf seiner Rede ging Prof. Toynbees zur Erörterung der konkreten Fragen, welche Aenderungen des bestehenden Zustands die nicht zufriedengestellten Nationen fordern und der Fragen, welche Zugeständnisse zu machen die zufriedengestellten Nationen bereit sind, über.

Die drei unzufriedenen Großmächte seien Deutschland, Italien und Japan. Gelänge es, die Forderungen dieser drei Großmächte auf friedlichem Wege zu erfüllen, wäre es nicht so schwer, auch den Forderungen der kleineren unzufriedengestellten Länder Ungarn und Bulgarien auf dem gleichen Weg Genüge zu tun. Könnte eine friedliche Aenderung nicht erzielt werden, so sei die dann entsetzliche Gefahr die Gefahr eines Krieges unter Großmächten, der die Zivilisation zerstören würde.

Diesem, die beglittert und mit ihrer gegenwärtigen Stellung zufrieden seien, sämtere mehr die repressive Seite des Rechts, d. h. die „kollektive Sicherheit“, diejenigen, die nicht beglittert und unzufrieden seien, mehr die konstruktive Seite des Rechts, d. h. die „friedliche Aenderung“. In der Völkergemeinschaft der Gegenwart sei Großbritannien der Vertreter der ersten Art, Deutschland der der zweiten. Daraus folge die gemeinsame Aufgabe, sicherzustellen, daß auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen ebenso wie innerhalb der Grenzen beider Länder auf beide Seiten des Rechts gleiches Gewicht gelegt werde. Dies bedeute, daß ein jedes der beiden genannten Länder Zugeständnisse machen, vielleicht sogar Opfer bringen müsse.



Weißbild (M)

Der ehemalige Kriegsminister Araki wird nach dem Rücktritt des bisherigen japanischen Innenministers Goto, der mit der Bildung der Regierung beauftragt war, als Führer des neuen Kabinetts genannt.

Opfer müssen beide Seiten bringen

Unter die drei Hauptpunkte fielen die materiellen Forderungen der drei genannten Großmächte: 1. die Forderung politischer Befreiung gewisser Gebiete, 2. die Forderung einer Abfluhmöglichkeit für den Bevölkerungsüberschuß, 3. die Forderung der Zutritt zu fremden Nahrungs- und Rohstoffquellen und zu fremden Märkten.

Deutschtum jenseits der Grenzen

Während es in der Gegenwart innerhalb der Grenzen des Reichs kaum nichtdeutsche Bevölkerungsgebiete gebe, lebten außerhalb des Reichs zahlreiche Volksgruppen, die nicht nur der Sprache, sondern auch der politischen Gesinnung nach deutsch seien. Wenn Deutschland die Forderung nach der Befreiung dieser Gebiete erhebe, so sei damit keineswegs gesagt, daß Deutschland jedes Gebiet, das von einer deutsch-

sprechenden Bevölkerung bewohnt werde, beanspruche. So habe z. B. Adolf Hitler ausdrücklich erklärt, daß Deutschland keinen Anspruch auf Rückgabe des früheren deutschen Reichslandes Elsaß-Lothringen erhebe. Unter Berücksichtigung dieser Erklärung und der Tatsache, daß die deutschsprechenden Schweizer ebenfalls nicht unter diesen Begriff fielen, verbleibe aber ein beträchtliches deutsches Gebiet, wie z. B. Oesterreich, das Subetentland, von kleineren Gebieten wie Südtirol, Nemeland und Eupen-Malmedy ganz abgesehen.

Eine Art gründlicher Aenderungen auf diesem augenscheinlich wichtigsten und schwierigsten Gebiet müsse versucht werden.

Es geht um Rohstoffquellen

In seinen weiteren Ausführungen kam Prof. Toynbees auf die Rohstofffrage zu sprechen, wobei er auch das Kolonialproblem berührte. Es ist augenscheinlich, so erklärte er, daß die Mächte, die Kolonien besitzen, wesentliche Vorteile vor den anderen Ländern vor-

aus haben. An dem Beispiel des britischen Imperiums schilderte dann Prof. Toynbees die Schwierigkeiten einer Abfluhmöglichkeit für den Bevölkerungsüberschuß. Das gleich liegende deutsche und englische Bedürfnis einer Abfluhmöglichkeit für die Ueberflußbevölkerung könne nicht gewaltsam in Afrika befriedigt werden, da dieser Erdteil, wie die Geschichte beweise, nur verschwindend geringe Möglichkeiten für eine europäische Siedlung biete. Weil die deutschen Bedürfnisse in Bezug auf Rohstoffe aus den Tropengebieten die Produktionsfähigkeit der früheren deutschen Kolonien weit überstiegen, wäre das deutsche Problem, selbst wenn alle früheren deutschen Kolonien Deutschland zurückgegeben würden, nicht gelöst.

Mit dieser Feststellung sei aber die Kolonialfrage keineswegs erledigt. Deutschland würde sich nach wie vor verkehrt fühlen, weil ihm eine Form des Besitzes vorenthalten wäre, über die andere europäische Großmächte, wie Großbritannien und Frankreich, verfügten.

„Unter diesen Umständen kann ich es leicht verstehen“, so erklärte Prof. Toynbees, „daß Sie es als Ehrenpunkt betrachten, daß wenigstens einige Ihrer Kolonien Ihnen zurückgegeben werden. Wenn Sie mir sagen, daß dies der deutsche Standpunkt ist, so glaube ich, daß ihn



Straßenbau an der abessinischen Nordfront

Während einer Verbindungsstraße in der Nähe von Makalle. Die Ueberbrückung des unwegsamen Geländes von den Etappengebieten bis zur Front ist eine der schwierigsten Aufgaben der Italiener im Feldzug gegen Abessinien.

Weißbild (M)

Der Forscher, der als Betrüger ins Gelägnis wanderte / Cook kämpft von neuem um seine Ehre

Der Führer und Reichsfanzler empfing heute den in Berlin weilenden königlich afghanischen Außenminister, Se. Erzellenz Sirdar Fajz Muhammad Khan, der vom afghanischen Gesandten Allah Nawaz Khan begleitet war.

Die der polnischen Regierung nahestehe „Gazeta Polska“ bringt die Meinung zum Ausdruck, daß sich aus dem französisch-sowjetischen Pakt keine neuen Verpflichtungen für Polen ergeben.

Wie Neuter aus Tokio meldet, ist dort der englische Schriftsteller und Journalist Gerald Samelson verhaftet worden. Seine Verhaftung erfolgte unter dem Jahr Zeit in Tokio während des Krieges. Er wird beschuldigt, unter dem Namen seines Hotels Propaganda gegen die Verhängung des Krieges verbreitet zu haben.

Europa

Russenpakt

28. Februar, Moskau. Sowjetrussland hat den Pakt mit England und Frankreich aufzuheben und sich aus dem Pakt zurückzuziehen. Der 22 Jahre alte Albert Rosell aus Bardenburg in Oldenburg, der am 9. Dezember 1935 vorläufig und mit Ueberlegung seinen zwei Jahre alten Sohn getötet hat, indem er das Kind in die Hantel, einen Fluch in Oldenburg, warf, wurde am Donnerstagabend vom Oldenburger Schwurgericht zum Tode verurteilt.

hauptmanns Chancen steigen

Roch ein unglaublicher Belastungszeuge
Trenton, 28. Februar.

Staatsgouverneur Hoffmann erklärte am Donnerstag, daß er die Richtigkeit der Feststellung der Person Hauptmanns durch den Belastungszeugen Joseph Ferrone bezweifelt.

Der Zeuge Ferrone, von Beruf Droschkenführer in New York, habe im Mai 1932 vor dem Gericht in Bronx behauptet, daß Hauptmann der Mann gewesen sei, der ihm am 12. März 1932, kurz bevor die Zahlung des Lindbergh-Lösegeldes erfolgt war, den Brief zur Auszahlung an Dr. Condon übergeben hätte, der die Weisungen über die Lösegeldzahlung enthielt. Dies sei aber nicht unbedingt glaubwürdig, so erklärte Gouverneur Hoffmann weiter, denn der Belastungszeuge Ferrone glaube in verschiedenen Personen schon von Briefüberbringer wieder zu erkennen. In dieser Hinsicht sei eine von zwei Staatspolizisten unterschriebene Erklärung des Zeugen Ferrone ausschlüssend. Er, Hoffmann, habe sie selbst in den Polizeialten entdeckt. Die Aussage wurde von Ferrone im Mai 1932 gemacht, kurz nach seiner Vernehmung vor dem Gericht in Bronx. Ferrone erklärte darin, daß er in seiner Autobotzschle einen Fahrgast nach City Island brachte, wo er Dr. Condon mit einem Mann sprechen sah, in dem er den Ueberbringer des oben erwähnten Briefes, nämlich Hauptmann, wieder zu erkennen glaubte. Die Beschreibung dieses Mannes paßte aber, ebenso wie andere, die Ferrone vom Briefüberbringer machte, keinesfalls auf Hauptmann.

eilig

Senat

28. Februar.

Am Donnerstag wurde der Senat von der Kammer für die Ratifizierung des Münchener Abkommens im Senat ein

auf des Tages anstehenden den Senat über das Abkommen. Der Außenminister erklärte, daß er in seiner Vorlesung noch ausdrücklich anerkennen werde, daß er der Ratifizierung des Abkommens Widerstand geleistet habe als in

Ein Aufruf geistert durch die Welt, ein Aufruf, der wie aus einem Grabe kommt. Dr. Frederik Albert Cook, einer der am meisten gefeierten Menschen dieser Erde, aber auch einer der am meisten geschmähten und verhöhnten, bittet darum, vor seinem baldigen Tode rehabilitiert zu werden, steht darum, man möge eine unparteiische Untersuchungskommission einsetzen, damit der Fluch von ihm abfalle, er sei ein Betrüger, er sei der „Scharlatan des Nordpols“, sei der Mann, der sich zu Unrecht den Ehrentitel des ersten Nordpolbezwingers beigelegt habe.

Die Affäre Cook zählt zu den dunkelsten und übelsten der Forschung und Wissenschaft überhaupt. Im Frühjahr 1909 rüstete er in aller Stille eine Nordpolexpedition aus, die er ausschließlich in Gesellschaft von Eskimos unternahm; im Herbst bereits kehrte er zurück und behauptete, am 21. April des Jahres infolge einer Kette von günstigen Verhältnisse als erster Mensch den Nordpol erreicht zu haben. In seinem Buch „My Attainment of the Pole“ schilderte er die Entdeckungsfahrt bis ins einzelne. Ein Sturm der Begeisterung war die Folge.



Staatsrat Meinberg beim Oberländer Bauernstag
Weißbild (M)
Miesbacher Bäuerinnen überreichen Staatsrat Meinberg, dessen Ansprache im Mittelpunkt des Bauerntages in Miesbach (Oberbayern) stand, ein Bauernhaus aus Dettler als Ehrengabe.

Ein Militäerkabinet in Japan

Weitgehende Erfüllung der Forderung der Aktivisten

apd. Tokio, 28. Februar

Die Verhandlungen über die Liquidierung des Staatsreichs haben die ganze letzte Nacht hindurch angehalten, haben aber anscheinend bisher noch zu keiner endgültigen Lösung geführt. Der Plan zur Bildung eines aus Prinzipen des kaiserlichen Hauses bestehenden Regimentsrates ist wieder fallen gelassen worden. Dagegen dürfte das neue Kabinet einen ausgesprochen militärischen Charakter haben und bis zu einem gewissen Grade die Forderungen der Aktivisten nach einer engeren Verbindung mit der Krone unter Ausschaltung der Politiker erfüllen.

Als Kandidaten für den Posten des Ministerpräsidenten werden genannt, der ehemalige Kriegsminister Katak, der Generalgouverneur von Korea, General Ugaki, der ehemalige Generalinspekteur des Bildungswesens,

General Maza, dessen Entfernung von seinem Posten letzten Endes zu der Revolte führte, und schließlich auch der Präsident des Oberhauses, Fürst Konoye.

Nach außen hin zeigte die Hauptstadt am Freitagmorgen wieder ihr normales Aussehen. Doch besteht das Kriegsrecht noch fort und in der Nacht liegen die Kriegsschiffe des 1. Geschwaders, deren Geschütze auf die Stadt gerichtet sind. Die Rebellen sind inzwischen aus den von ihnen besetzt gehaltenen Gebäuden wieder abgezogen. Ueber das Schicksal ihrer Offiziere ist nichts bekannt geworden. Entgegen den im Auslande verbreiteten Gerüchten haben nicht 3000 Mann, sondern nur etwa 1000 Soldaten an dem Staatsstreik teilgenommen.

Abgesehen von den ermordeten fünf Staatsmännern ist der Staatsstreik ohne Blutvergießen verlaufen. Die im Auslande verbreiteten Meldungen über 80 bis 100 Opfer entsprechen nicht den Tatsachen.

Die Expedition nach Alaska

Wenige Jahre später 1903 bis 1906 leitete Cook dann eine Expedition zur Erforschung des Mount McKinley in Alaska, wobei es ihm nach seinen Angaben gelungen sein soll, den Gipfel zu besteigen.

Dann folgte die so schwer umstrittene Reise und die fagenunwobene Eroberung des Nordpols. Sonderbarerweise stimmen allerdings seine Ortsangaben und Situationsbeschreibungen in so weitgehendem Maße mit denen Pearlys, die ungefähr gleichzeitig ermittelt worden waren, überein, daß es schon der kategorischen Ablehnung der wissenschaftlichen Kollegiums bedurfte, um sein Material ernsthaft in Zweifel zu ziehen. Den Rest besorgten dann Cooks Gegner, unter denen Peary der erbitterteste und erbarmungsloseste war.

14 Jahre Gefängnis

Seither kämpft der inzwischen alt und müde gewordene Mann um eine neutrale wissenschaftliche Untersuchung, um seine Ehre wiederherzustellen. Aber es ist nicht besser, sondern schlimmer um ihn bestellt als je. Nach der Richtigerklärung seiner Nordpolentdeckung prüfte man auch höchst eingehend seine Angaben über die Besteigung des Mount McKinley, wobei sein damaliger Bergführer selbst Cook der Unwahrhaftigkeit bezichtigte. Nach jahrelangem Hin und Her endete der Prozess 1923 mit der Verurteilung Cooks zu 14 Jahren Gefängnis wegen Betruges in Vertrauensstellung. Er wurde vor neun Jahren mit fünfjähriger Bewährungsfrist wegen guter Führung aus Ehrenwort entlassen.

Und nun fühlt er sein Ende nahen. Zum letzten Male erhebt er seine Stimme und fordert sein Recht. Ist es wirklich Recht oder ist es eine Legalisierung des Unrechts, die er verlangt? Vielleicht wird niemals Klarheit geschaffen werden, ob Cook ein Schwindler war oder ob er sich im Irrtum befand. Am Nordpol aber — das steht wohl fest — ist er nicht gewesen.

Zur Opernaufführung der Musikhochschule

„Der betrogene Kadi“ / „Die chinesischen Mädchen“

Wenn eine junge Musikhochschule zum ersten Male mit einer gemeinschaftlichen Arbeit ihrer Abteilungen Orchester- und Opernschule vor die Öffentlichkeit treten will, ist die Wahl eines Werkes nicht gerade leicht. Stücke sind erforderlich, die nicht im täglichen Spielplan der Bühnen stehen, so daß ihre Darbietung durch junge Sänger und Spieler nicht unbedingt den Vergleich mit festen, geübten Einspielungen herausfordert, und die ferner einem Orchester, das zum ersten Male Oper spielt und Sänger begleitet, nicht allzu schwer fallen, so, daß die Beweglichkeit des Aufführungsapparates gewahrt bleibt.

Die Wahl fiel auf zwei ungefähr gleichaltrige Werke heiterer Natur, aus jenen Tagen, da einerseits des Deutschen Glück gewaltige Reformen auf dem Gebiete der ernsten Oper das musikalische Mitteleuropa erschütterte, andererseits von Italien her ein anderer, ebenfalls heitreicheres Vorbild angelehnt wurde gegen die hochgeheilte, schwerfällige und oft innerlich unwahre, pathetisch leere ernste Barock-Oper. Ein Vorbild beide Male der Vernunft, des Lebens, frisch, unverbildeter Schöpferkraft, Glück auf der einen, der italienischen Volkskomponisten auf der anderen Seite.

Musikjensens. So war es ein glücklicher Gedanke des Finders und Bearbeiters dieser Oper, Rossini's, zur lebendigen Musik einen passenden anderen, aber auch zeitgenössischen Handlungsablauf und Text unterzulegen, die einfache Fabel von drei vornehmen chinesischen Mädchen, die sich langweilen, vom plötzlich auftauchenden, weitgereisten und weltmännlich angebräunten Bruder des einen angezogen werden, sich gegenseitig kleine dramatische Szenen vorzuspielen und im Verein mit lustigen Freundinnen gar noch dem vom Westen her importierten Modetanz, dem Menuett, zu fröhnen. In dieser einfachen Weisheit ist eine Liebesgeschichte annähernd hineingewebt.

An Gluck's heiterer Oper war eine solche Bearbeitung überflüssig. Die Geschichte vom frauenlosen türkischen Kadi, dem an Stelle eines berührend schönen Mädchens ein erschreckend häßliches untergeschoben wird, wodurch er „betrogen“ und geheilt wird und reumütig zur angetrauten ersten Frau zurückkehrt — diese feinkomische Geschichte ist auch heute noch auf dem Theater schlagkräftig. Es ist von besonderem Reiz, dabei zu verfolgen, wie die gleichen Grundzüge, die Gluck beim Schaffen seiner großen ersten Opern (Orpheus, Alceste, Iphigenie) leiteten, auch solche „leichteren“ Werke beherrschen: Sparsamkeit, dabei Treffsicherheit der Charakteristik, edle Bornedtheit allen musikalischen Ausdruckes. Auch der „Betrogene Kadi“ des Deutschen Glück ist, wie die „Chinesischen Mädchen“ des Italiensers Rinaldo da Capua, ein Kammerstück, das wohl in den Schloßtheatern von Versailles, Schönbrunn oder Schwetzingen erklingen kann, mag, zum Ergehen damals einer höflichen Gesellschaft, die gar nicht bemerkte, wie sie selbst in ihrer Aufblasenheit und Verbildetheit durch solche Werke verspottet wurde, —

und zum Ergehen heute des einfachen Theaterbesuchers, der keine Entspannung und ein gemütvolleres Lächeln, nicht ein großes Lachen, im Theater sucht. Dazu zur Übung für alle beteiligten Kräfte, sich am edlen Kammerstück dieses wertvollen alten Operngutes künstlerisch, feilistisch und darstellerisch zu schulen.

Dr. Hans Koltzsch.

Gaspar Cassado

Der Solist des 6. Akademie-Konzertes

Gaspar Cassado entstammt einer hervorragenden spanischen Musikerfamilie. Sein Vater Joaquín Cassado (1868-1926) hat als Komponist besonders sinfonische Dichtungen, unter denen La Mort des San Joseph (Der Tod des hl. Joseph) am verbreitetsten wurde, Weltgeltung. Seine Sinfonica dramatica wurde 1903 in Nürnberg uraufgeführt. Trotz aller Aufgeschlossenheit für die Neuerungen der europäischen, besonders der deutschen Musik wabrt Joaquín Cassado immer hart die nationalspanische Note. Seine Singspiele (die typisch spanische Sattung der zarzuela) machten ihn in Spanien besonders beliebt.

An Weltgeltung hat ihn sein Sohn Gaspar zunächst als Cellovirtuose und dann auch als Komponist übertriften. Barcelona, wo sein Vater Direktor des Conservatorio de nuestra Señora de las Mercedes war, und das ihm ein weit über den durchschnittlichen Stand der meisten spanischen Städte stehendes blühendes Musikleben verbaut, ist Caspars Geburtsstadt. Den ersten Unterricht erteilte ihm der Vater selbst, von ihm übernahm der Sohn auch die Liebe für die deutsche Musik. Schon mit neun Jahren hatte er auf dem Cello eine Fertigkeit erreicht, die ihm möglich machte, mit seinem frühverstorbenen Bruder, einem vielversprechenden Geiger, im Teatro Rodabades seiner Vaterstadt öffentlich aufzutreten. Aber er gehörte nicht zu dem Typ frühreifer „Wunderkinder“, die später enttäuschten. Die frühen Erfolge

hinderten ihn nicht, intensiv an seiner weiteren Ausbildung zu arbeiten. Spanien bot einem Künstler großen Formates keine ausreichenden Möglichkeiten, so brachte er in Paris die Studien zu Ende.

Von hier aus führten ihn nach beendetem Studium zunächst mehrere Konzerte durch ganz Frankreich und die Schweiz. Erst als er schon eine „internationale Bekanntheit“ erworben war, eroberte er in kurzer Zeit auch die Konzertsäle Spaniens. Anschließend Tourneen führten ihn mit immer gleichem Erfolg durch ganz Europa und die Neue Welt.

Seinen Ruf als Komponist begründete er mit der Rapsodia catalana, die 1929 mit dem Konzertgebäude-Orchester unter Wilem Mengelberg mit großem Erfolg uraufgeführt wurde. Gerade Mengelberg hat dieses rasch bekannt gewordene Werk auf seinen Konzerten verbreitet.

B.—

Ein Erfolg Margarete Klose's.

Kammerfängerin Margarete Klose von der Staatsoper Berlin (früher Nationaltheater Mannheim) hatte vor einigen Tagen im Berliner Beethoven-Saal einen außerordentlich großen Erfolg mit einem eigenen Niederabend. Dazu schrieb der „Börsliche Beobachter“: „Unbestritten verfügt Kammerfängerin Margarete Klose über eine der schönsten Altstimmen, die wir besitzen. Die Ausbildung entspricht durchaus dem wertvollen Material, so daß ähnlich wie bei einem Orgelregister ein Höchstgrad von Einbezüglichkeit der Tongebung erzielt wird. Der Abend wurde ein großer Erfolg.“

„Schwarze Rosen“ in Finnland.

Die Vorstellungen von „Schwarze Rosen“ in Finnland gestalteten sich zu einem großen Erfolg bei Presse und Publikum. Der in Helsinki erscheinende „Lusi Suomi“ schreibt u. a.: „Der Film schildert unser Volk als ein hochstehendes vaterlandsliebendes Kulturvolk, und wir haben allen Grund, froh zu sein, daß jetzt auf unzählbaren Leinwänden in der ganzen Welt eine so wertvolle Propaganda für unser Land gemacht wird.“

Schulfreundschaft

Es ist ein eigenes Ding mit der Schulfreundschaft. Vielleicht hat man in der Klasse gar nicht viel Berührungspunkte miteinander gehabt, vielleicht hat man sich sogar gelegentlich lächelnd verprügelt... die Schulfreundschaft vergeht sich doch im Leben nicht.

Sechs oder acht oder zehn Jahre gemeinsamer Arbeit, in den Jahren der ersten geistigen Entwicklung, das ist keine Kleinigkeit.

Die Schulkameraden reifen aus. Draußen steht das Leben und wartet. Man geht auseinander. Ganz erfüllt von der Sehnsucht nach dem Draußen, kaum noch mit einem Blick zurück. Zum letztenmal hinaus aus dem schmiedeeisernen Tor, zum letztenmal bedeutet der schrille Klang der elektrischen Klingel etwas, zum letztenmal und nun plötzlich mit ein ganz klein wenig Wehmut geht der Blick über den Schulhof und man denkt an die Tage, an denen frischer Nies aufgestreut wurde.

Die Klasse zerstreut sich. Das Leben greift nach uns. Es hat viele Gesichter und reißt uns ein. Und wie die Roulettekugel manchmal — rätselhaftes Eigenleben — schon in ein Fach gerollt, noch einmal sich anders befinnt, heraufspritzt und in ein anderes springt, so wechselt wohl auch noch bei dem und jenem der Beruf.

Die Städte wechseln. Und dann sieht man sich, vielleicht nach anderthalb Jahrzehnten wieder. Da aber ist es völlig gleich, was man auch geworden, wie das Leben mit einem umgesprungen, ob es uns böse anpackte oder lind führte — der Mann, der dir jetzt begegnet und mit dem du schnell vertraut sprichst, ist dir, du merkst es jetzt erst, sehr nahe. Denn die Jahre von damals... die verwehen nicht leicht.

Dummheiten. Verbotenes Fußballspiel. Lernrückstände. Spiele. Alles hat alle getroffen und berührt. Die Klasse ist eine Gemeinschaft. Schulfreundschaft geht nie gänzlich verloren. Mag sein, daß man sich beim Wiedersehen, denkt man es allzulange aus, sachte auseinanderredet — morgen wird man wieder mit den alten Gefühlen an den Kameraden von damals denken.

Mannheimer Wochenmarktpreise

Vom Städtischen Büro für Preisstatistik wurden folgende Verbrauchspreise für ein Pfund in Pfd. ermittelt:

- Kartoffeln 4, Salatkartoffeln 12-13, Wirsing 12-20, Weichkraut 12-15, Rottkraut 12-18, Blumenkohl, Stück 20-60, Rosenkohl 20-30, Gelbe Rüben 7-10, Rote Rüben 10-15, Spinat 15 bis 25, Zwiebeln 12-15, Schwarzwurzel 20 bis 32, Kopfsalat St. 15-25, Endwiesensalat St. 5-25, Feldsalat 60-80, Tomaten 40-50, Rettich St. 5-25, Meerrettich St. 10-50, Zuppengerübes Wirtl. 5-7, Petersilie Wirtl. 5-7, Schnittlauch Wirtl. 5-7, Kapsel 15-15, Birnen 20 bis 60, Zitronen St. 3-6, Orangen 15-30, Bananen St. 3-10, Karendutter 100, Landbutter 142, Weiser Käse 25-30, Eier St. 9-11, Kaale 120, Hechse 120, Barden 80, Karpfen 110, Schelen 120, Bresten 50-60, Backische 40, Korbweizen 35-35, Schafische 35-40, Gockelack 35, Seehuhn 50, Stoffsche 35, Hahn, geklautet, Stück 120-300, Huhn, geklautet, St. 200-400, Enten, geklautet, St. 400-550, Tauben, geklautet, St. 60-100, Gänse, geklautet, St. 600-800, Gänse, geklautet, 120-125, Rindfleisch 87, Kalbfleisch 110, Schweinefleisch 87.

Standkonzert am Sonntag. Am Sonntagvormittag zwischen 11.15 und 12.15 Uhr findet aus Anlaß der 6. Reichsstraßenfestspiele für das Winterhilfswerk ein Standkonzert des Musikvereins der DAK, Städtische Betriebe und Bermanntung, unter Leitung von RZV Oskar Hermann statt.

Besuchszeiten der Kunsthalle. Ab 1. März sind die Besuchszeiten der Kunsthalle wie folgt festgesetzt: Wirtl. tags (mit Ausnahme montags) von 10 bis 13 und 15 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 13.30 und 15 bis 17 Uhr.

Interessante Reiseindrücke in Oesterreich

Ein interessanter Vortrag im Ballhaus / Bedeutsame Ausschnitte aus dem Volksleben

Für den Reichsdeutschen ist es nicht immer ganz leicht, die heutigen Vorgänge in Oesterreich richtig zu denken, und so war es nur zu begreifbar, daß am Donnerstagabend im Ballhaus Va. Dr. Hager, Feiberg, vor dem Hilfsbund der Deutsch-Oesterreicher, Ortsgruppe Mannheim, über seine Reiseindrücke in Oesterreich sprach. Wir hörten da manches, das uns zwar nicht unbekannt war, aber doch verschiedene, das in uns die Stimme des Blutes für unsere Brüder jenseits der Grenze lauter sprechen ließ.

Was wir an den Ausführungen des Redners besonders hervorheben wollen, ist seine strenge Sachlichkeit, mit der er sein Thema behandelte und das außerordentliche Verständnis und die große Begeisterung, die er als Norddeutscher den österreichischen Brüdern entgegenbrachte. Er legte Wert auf die Rechtfertigung, daß alles, was er gesehen und gehört habe, rein persönliche Eindrücke seien, die wohl Ausschnitte darstellen, aber sich doch in gewisser Beziehung verallgemeinern ließen.

Während sei die herzliche Aufnahme gewesen, die ihm überall zuteil wurde und ihm gezeigt habe, daß die Stimme des Blutes zwischen den Oesterreichern und den Deutschen trotz vieler darauf hingelender Bestrebungen noch nicht er-

Todesfahrten auf der Straße des Führers

Verkehrsunfälle auf der sichersten Straße der Welt / Ein Räffel für jeden vernünftigen Kraftfahrer

Wer schon Gelegenheit hatte, auf der Reichsautobahn, dieser einzigartigen Straße unseres Führers zu fahren, der kennt auch das Hochgefühl, das den Kraftfahrer durchströmt, wenn er dahinjahrt durch die herrlichen Gegenden unserer näheren und weiteren Heimat.

Er hat aber auch in gleichem Maße die Empfindung absoluter Sicherheit, die ihm das wunderbare, breite Silberband in allerhöchstem Grade garantiert.

Wenn wir nun in einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne bereits über drei schwere

Verkehrsunfälle auf der Reichsautobahn — und zwar in unserer allernächsten Nähe — berichten mußten, so ist das ebenso tiefbedauerlich, wie völlig unverständlich!

Es ergibt sich daraus die zwingende Notwendigkeit, diese Vorfälle einer gründlichen Betrachtung zu unterziehen, um so mehr, als Menschenleben dabei zu beklagen sind, die hier ihre Fahrt in den Tod antraten.

Jeder Kraftfahrer, der seinen Wagen über die Reichsautobahn feuert, sollte sich bewußt

sein, daß ihm hier durch den Führer ein Geschenk gemacht wurde, dem er sich auch würdig zu erweisen hat. Die von ihm befahrene Straße bietet alle Vorteile, die ein verantwortungsbewußter und disziplinierter Fahrer sich nur erträumen konnte.

Ein Verkehrsunfall auf der Reichsautobahn kann also in jedem Falle nur durch den Kraftfahrer herbeigeführt werden, der die Gesetze der Ritterslichkeit und des Anstandes mißachtet und andere in schwere Gefahr bringt — oder durch den, der durch bodenlosen Leichtsinns oder Trunkenheit sein eigenes Leben auf Spiel setzt.

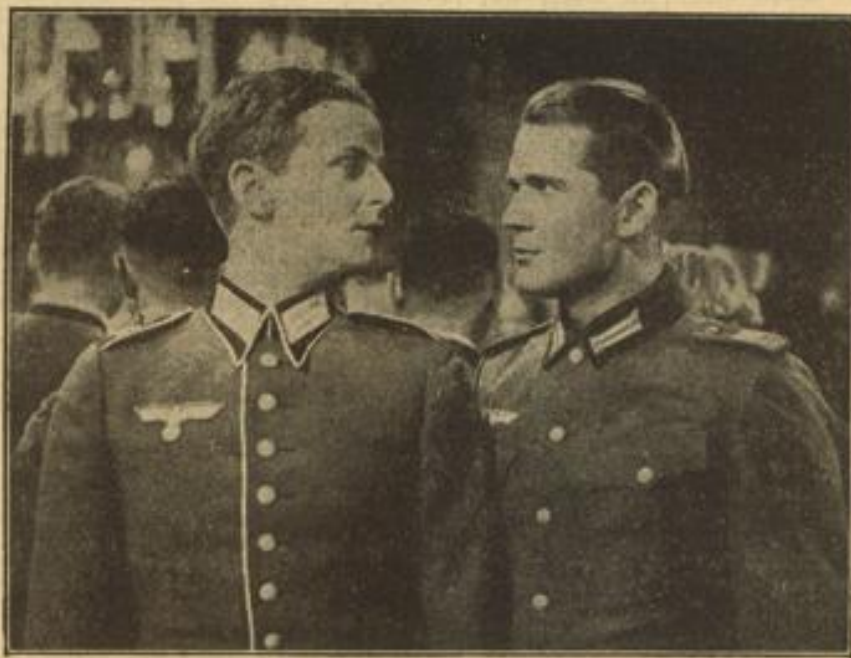
Wenn in diesem Zusammenhange von mancher Seite eingeworfen wird, daß die Straße des Führers bei harter Kälte, Frost und Vereisung eine große Gefahrenquelle für den Kraftfahrer bildet, so sind das höhere Gewalttaten, denen sich der gewissenhafte Fahrer zu beugen und ihnen auch mit entsprechender Vorsicht zu beugehen hat.

Eine andere Frage ist die des plötzlich auftretenden Materialschadens, der geeignet ist, — einen Unfall herbeizuführen. Hier ist einzuwenden, daß ein verantwortungsvoller Fahrer die verfluchte Pflicht und Schuldigkeit hat, sein Fahrzeug intakt zu halten und vor jeder größeren Fahrt auf eventuelle Schäden zu prüfen.

Auch das ist ein Kapitel intangiblerer Volksgemeinschaft, — denn der Kraftfahrer hat nicht nur die Pflicht, sein eigenes Leben, sondern auch das seiner Volksgenossen zu schützen und zu erhalten.

Die Verkehrssünden des Kraftfahrers liegen aber nachweisbar auf ganz anderer Linie. Und hier sollte auch mit viel größerer Schärfe gegen disziplinlose Elemente eingeschritten werden.

Es sind die Verhöfe beim Ueberholen und Nichteinhaltung der vorgeschriebenen



Aufn.: Hammer-Tonfilm

Franz Nicklisch und Franz Zimmermann wurden gute Kameraden in dem neuen Cinephon-Hammer-Tonfilm „Soldaten — Kameraden“. Ein Film aus unserem Volksbeeren, in dessen Mittelpunkt das anfechtliche und großen Freuden und Schmerzen reiche Leben der jungen Rekruten der deutschen Wehrmacht steht.

Bei uns braucht keiner zu betteln

Schilder, die von den Säulen verschwinden müssen / Das ambulante Gewerbe tagt

Die im Umherziehen ihr Gewerbe ausübenden Händler, die Messleute usw., sind wie alle anderen schaffenden Volksgenossen in die berufständische Organisation eingegliedert. Auch ihre Belange werden in jeder Weise vertreten, während andererseits eine Gewähr dafür geboten ist, daß auch dieser Berufsstand voll und ganz am Aufbau des deutschen Vaterlandes mitarbeitet.

Für den Kreis Mannheim des Reichsverbandes ambulanten Gewerbetreibender fand in der „Flora“ eine Pflichtverammlung statt, in der einleitend Kreisbetriebsgemeinschaftswalter Goebel über die Ziele und Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront sprach und darlegte, warum jeder schaffende deutsche Mensch Mitglied der Deutschen Arbeitsfront sein muß.

Das zweite Referat hielt Bezirksgruppenwarter Günther vom Reichsverband ambulanten Gewerbetreibender, der klarlegte, in welcher Weise der Reichsverband ambulanten Gewerbetreibender die wirtschaftlichen Belange seiner Mitglieder wahrte und wie die Gliederung für die einzelnen Fachgruppen vorgenommen ist. Die neue Gewerbeordnung wird auch dem ambulanten Gewerbe den erforderlichen Schutz gewähren.

Allerdings wird dann auch nur derjenige noch sein Gewerbe ausüben können, der den Nachweis erbracht hat, daß er hierzu die erforderliche Befähigung besitzt, daß er über die notwendigen Mittel verfügt und die Gewähr für eine einwandfreie Ausübung seines Gewerbes bietet. Es wird in Zukunft nicht mehr möglich

sein, daß Leute, die die neuerdings verlangte Prüfung für den Einzelhandel nicht bestanden haben, sich einfach als ambulante Gewerbetreibende betätigen. Gerade in dieser Beziehung wird in Zukunft scharf durchgegriffen.

Die scharf man durchgreift, wurde am vergangenen Sonntag gezeigt, wo man in Mannheim eine Razzia vornahm und dabei über zwanzig Schwarzhändler schnappte, die nunmehr ihrer Bestrafung entgegengehen. Genau so scharf wird man gegen diejenigen Händler vorgehen, die es an der notwendigen Disziplin fehlen lassen. Man scheut sich nicht, den Wandergewerbeschein zu entziehen, wenn das Verhalten zu Beanstandungen Anlaß geben sollte. Der Berufsstand muß lauter sein, wie auch verlangt wird, daß der kleinste Händler ehrlich ist.

Nachdem die Sauerkeit auf der ganzen Bunte oberstes Gebot ist, kann ohne weiteres auch verlangt werden, daß die vielfach noch an den Häusern angebrachten Schilder „Betteln und Hausieren verboten“ verschwinden. Die entsprechenden Maßnahmen sind schon eingeleitet und man hofft, hier recht bald am Ziele zu sein.

Bettler gibt es im neuen Staat nicht mehr, denn für die notleidenden Volksgenossen sorgt die NSD. Der Hausierer ist aber kein Bettler, sondern ein Geschäftsmann, der seine Ware verkaufen will.

Bei der Vereinigung ist man auch hinsichtlich der Ausförmung der Wandergewerbescheine. Immer noch kommt es vor, vor allem in Landgemeinden, daß man Wohlfahrtsunterstützungsempfängern Wandergewerbescheine ausstellt, um sie von der Fürsorge wegzubekommen. Das ist falsch und wird auch von maßgebender Stelle scharf mißbilligt, denn der Wandergewerbeschein ist kein Almosenchein, sondern der Nachweis für ein Volksgewerbe.

Brennend für Mannheim ist die Wochenmarktsfrage. Die Markthändler können es nicht recht verstehen, daß sie auf dem Gelände hinter der Hauptfeuerwache ihr Dasein stiften sollen. Sie hoffen, daß man sich doch noch überzeugen läßt, wie wenig dieser Platz für den Markt geeignet ist. Von seiten der Organisation wird vorgeschlagen, das Straßenbahndepot in der Collinstraße in eine Markthalle umzuwandeln und den jetzigen Rasenplatz vor der Halle teilweise als Marktplay zu verwenden.

Dieser Platz ist schon deswegen sehr geeignet, weil er in der Nähe des Stadtmittelpunktes liegt und mit der Ringbahn von allen Seiten erreicht werden. Nicht verzweifeln sie die hervorragenden Ansehensmöglichkeiten mit der OGB von der Bergstraße und mit der Rhein-Neckar-Bahn von der Palz.

In Verhandlungen ist man auch wegen des Strompreises für die Mannheimer Messe. Die Messleute können in Mannheim die Parole „Licht ist Leben“ nicht so recht befolgen, weil bei einem Strompreis von 50 Kp. für die Kilowattstunde die Unkosten zu hoch werden. Die Organisation hofft, die Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnis führen und einen Preis erreichen zu können, der wie in anderen Städten tragbar ist.

Mit einem Freuegebnis auf den Führer klang die Verammlung aus.

Achtung, nicht vergessen!

Morgen, Samstagabend, NSD-Veranstaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit Großoffers Zauberbühne im Friedrichspark. — Alles ist zur Stelle! Karten an der Abendkasse.

Straßenseite, die in erschreckend hohem Maße schon zu großen Unfällen geführt haben.

Man braucht ja nur einmal die Beobachtungen, die man heinahe täglich im Stadtgebiet machen kann, auf die Reichsautobahn umzusetzen, um hier wohl die größere Gefahrenquelle zu ermitteln.

Im Interesse der herbeigeförmten Verminderung der Unfälle, sollte solchen „Auch-Kraftfahrern“, denen jedes Gefühl für Ritterslichkeit abgeht, rückförmlos der Führerschein entzogen werden.

Sie sind nicht würdig, die herrliche Straße des Führers, der sie zum Segen des deutschen Volkes schenkt, zu befahren.

Dann würden wir auch nicht mehr in die traurige Lage verfallen, von Todesfahrten auf der Reichsautobahn berichten zu müssen.

Allo Kraftfahrer! Mehr Ritterslichkeit und Anstand. — Allo Behörde — mehr Rückförmlichkeit, wo es notwendig ist.

Legen unter Staatsaufsicht

Sämtliche Freimaurerlogen und logenähnlichen Vereinigungen sind durch einen Kundenerlass des Reichsinnenministers unter Staatsaufsicht gestellt worden. Diese Maßnahme gibt die Gewähr, daß keine verbotenen oder aufgelösten Organisationen irgendeine Möglichkeit hat, in getarnter Form ihr überförmiges Dasein weiter zu führen. Durch diesen Kundenerlass hat sich nämlich der Reichsinnenminister die Zuständigkeit zur Bekämpfung der Reichsgefährlichkeit an Vereine und zur Genehmigung von Satzungsänderungen vorbehalten. Darunter fällt vor allem die Entscheidung über die Ge-

Tafel-Silber

von Juwelier Wih. Braun, O 7
Wasserturmecke

nehmigung von Neugründungen, Satzungsänderungen und Auflösungen für alle Freimaurerlogen und ähnliche Vereinigungen. Ebenso gilt diese Regelung für Vereine, die nur Freimaurer oder ehemalige Freimaurer als Mitglieder führen.

Dein Kind, das die NSD-Tagesstrippe versorgt, ist unter ständiger Kontrolle des Arztes.

Die Polizei meldet:

Schamloses Verhalten. Festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert wurde ein in der Altstadt wohnender junger Mann...

Zwei Langfinger: In der Nacht auf Freitag wurde in einem Lebensmittelgeschäft der Innenstadt ein Mann, der sich mittels Nachschlüssels in einen Lagerraum eingeschlichen hatte...

Beim Spielen auf der Straße verunglückt. Auf der Melatsstraße geriet Donnerstag nachmittags ein sechs Jahre alter Junge beim Reiten auf dem Fahrrad in einen Personenkraftwagen...

Schlingenkeller am Werk: Im Käferwald wurde am Donnerstag ein noch lebendes Reh, das in einer Schlinge hing, vorgefunden...

Verhaftungen. Aus politischen Gründen wurden im Laufe des Donnerstag neun Personen festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

Tödlicher Sturz: Am 26. Februar, nachmittags 4 Uhr, stürzte in einem Haus der Altstadt ein 42 Jahre alter Mann, der angetrunken gewesen sein soll, die Treppe hinunter...

Einem Herzschlag erliegen: Tod aufgefunden wurde in ihrer in der Altstadt gelegenen Wohnung am 27. Februar, nachmittags, eine alleinstehende 61 Jahre alte Frau...

Dampfbäder Central-Bad, P 2, 3a am Paradeplatz

Kleine Brandchronik

Am 27. Februar, um 10.48 Uhr, wurde die Berufsfeuerwehr nach der Albenstraße 12 gerufen. Dort war in einer Druckerei beim Reinigen einer Maschine ein Schalterbrand entstanden...

Am Morgen des 28. Februar erfolgte um 5.25 Uhr ein weiterer Alarm nach H 2, 4. Dort war aus bisher noch nicht geklärter Ursache ein Zimmerbrand entstanden...

86 Jahre alt. Ihren 86. Geburtstag kann heute, 28. Februar, Frau Eva B o o s, Witwe, M 2, 11, bei guter Rüstigkeit begehen.

Die Eröffnung einer neuen Luftschutzschule

Feierliche Uebergabe im Stadtgebiet Sandhofen / Rege Anteilnahme der Einwohnerschaft

Immer wieder trommelt und wird der Luftschutz für seine vaterländischen Aufgaben und Pflichten. Erfreulicherweise hat man auch in breiten Volksschichten immer mehr die Bedeutung der Luftschutzmahnahmen richtig erkannt...

Unsere Mannheimer Bezirksgruppe des NSDAP kann für sich in Anspruch nehmen, in vorbildlicher Weise und mit sehr beachtlichem Erfolg die Arbeit des Luftschutzes im Angriff genommen und weitergeführt zu haben...

Daneben führt auch die Mannheimer Luftschutzschule die Ausbildung breiterer Volksschichten unermüdet durch. Da es nun einen dringenden Bedürfnis entspricht, hat sich die Mannheimer Bezirksgruppe des NSDAP entschlossen, weitere Zweigstellen zu errichten...

In der Sandhofenstraße 19 hand schon über ein Jahr lang ein früheres Wertgebäude leer. Mit seinen im höchsten Maße schabhaften Räumen, in die der Regen hineinfiel, mit seinen demolierten Fenstern und Fußböden...

demolierten Fenstern und Fußböden, machte es einen völlig verwahrlosten Eindruck. Als man auf den Gedanken kam, dieses Gebäude vielleicht als Luftschutzhaus herzurichten, fand man vor einer fast unlöslichen Aufgabe...

Das Haus wurde gemietet, und mit Beginn des neuen Jahres ging man an die Arbeit. Das kameradschaftliche Zusammenarbeiten im Geiste echter Volksgemeinschaft zu vollbringen vermag, das zeigt in schönster Weise der jetzt in dieser kurzen Zeit hergerichtete Bau...

Die feierliche Eröffnung und Weihe des schmucken Gebäudes bedeutete für ganz Sandhofen zugleich einen Fest- und Freudentag, was sich durch die reichliche Besetzung und überaus zahlreiche Beteiligung weiter Volksschichten am besten fundiert.

Ein Ehrenkürper der Mannheimer Bezirksgruppe marschierte unter Borantritt des NSDAP...

Zielmannszuges im Badelschein auf dem Hofe der neuen Luftschutzschule auf.

In Anwesenheit des stellvertretenden Ortsgruppenführers der NSDAP, Pg. G a a, und anderer Vertreter von Partei und Staat, nahm Bezirksgruppenführer Frey (Mannheim) das Wort, um zum Ausdruck zu bringen, mit welcher Genugtuung und Freude die ganze Bezirksgruppe der Eröffnung der ersten Luftschutz-Zweigstelle in Sandhofen gegenüberstehe...

Der Sandhofener Reviergruppenführer und Leiter der neuen Schule, Kamerad Mayer wurde durch Handschlag verpflichtet, die Schule im Dritten Reich zum Wohl und Nutzen der Volksgemeinschaft zu führen.

Mit der Uebermittlung von Glückwünschen durch den stellvertretenden Ortsgruppenführer der NSDAP Sandhofen, Pg. G a a, erreichte der kurze, aber eindrucksvolle Beisatz sein Ende.

Ein anschließender Rundgang durch die neue Schule ließ in allen Räumen in eindringlicher Deutlichkeit die wirklich hervorragende Arbeit erkennen, die hier in wenigen Wochen vollbracht wurde — aus eigener Kraft.

Es besteht sich von selbst, daß bei der kurzen Zeit der Errichtung und bei dem Umstand, daß die ganze Einrichtung nur durch Einzeltätigkeiten ermöglicht werden konnte, immerhin noch hier und da Lücken vorhanden sind, die einer Ergänzung bedürfen...

Wenn nun am Montag der Betrieb und Unterricht in der Schule mit eigenen Kräften aufgenommen wird, so dürfte sie ihren Zweck vollkommen erfüllen. Sie wird damit fortan dem Luftschutz dienlich sein und ihm manche neue Hilfskraft zuführen.

Jedenfalls verdient die hier in uneigennützigster Weise dem Luftschutz, und damit der deutschen Nation geleistete Arbeit vollste Anerkennung.

„Polizei-Aufklärungswoche“

Im Laufe des März wird im ganzen Reich eine „Polizei-Aufklärungswoche“ durchgeführt, in der die Bevölkerung darüber aufgeklärt werden soll, welche Gefahren ihr von seiten verbrecherischer Menschen drohen. Der Film wird dabei die führende Rolle spielen.

Die letzten Grüße von Marie heißt einer dieser Filme, in dem eine Krankenschwester mehrere tausend Briefe von einem Universitätsprofessor erprecht unter Hinweis auf ein angebliches uneheliches Kind, das einer Jugendliebe des Professors entstammen soll.

Es wird die Wirkung dieser Filme außerordentlich erhöhen, daß hervorragende Darsteller wie Harald Paulsen, Paul Waldow u. a. gewonnen worden sind.

Rundfunk-Programm

Samstag, 29. Februar Stuttgart: 6.00 Choral; 6.05 Gemahl; 6.30 Frühlich Märts zu Morgenstunden; 8.05 Bayernfunk; 8.10 Gemahl; 8.30 Morgenkonzert; 10.15 Aus germanischer Frühzeit; 11.30 Für dich, Bauer; 12.00 Bunte Wochenende; 13.00 Nachrichten; 13.15 Bunte Wochenende; 14.00 Märts von zwei bis drei; 15.00 Ruf der Jugend; 15.15 Jugendberatern im Schwarzwald; Wir schalten am Sonntag um; 18.00 Sonderbericht der Woche; 18.30 Vorträge und Volkstheater; 19.00 Was wir gern im Ohr behalten; 20.00 Nachrichten; 22.30 Ruh morgen ist Sonntag; 23.00 Wir bitten zum Tanz; 24.00—2.00 Nachtmusik.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt am Main

Die Ausfahrten für Samstag: Meist dunstig und bewölkt, vielerorts Niederschläge (auch im Gebirge meist Regen). Tagestemperaturen bei 5 Grad Celsius, stülche Winde.

... und für Sonntag: Anfänglich noch unbedeckt, dann wieder etwas freundlicher.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 27. 2. 36, 28. 2. 36. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 27. 2. 36, 28. 2. 36. Includes Diedeshelm, Mannheim.

120 Jahre 1. Westfälisches Feldartillerie-Regiment Nr. 7

Vor 120 Jahren, am 29. Februar 1816, wurde dieses Regiment als 2. Rhein- Art.-Brigade gegründet. Als Anerkennung für seine Teilnahme am Freiungskampf gegen Frankreich wurde dem Regiment noch im gleichen Jahre seine Fahne verliehen.

Ammer ist das Regiment da, wo das Vaterland seiner bedarf. Am Kriege gegen Dänemark im Jahre 1864 wirkte es ebenso hervorragend mit — insbesondere bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen — wie im deutsch-französischen Kriege 1870/71 und nicht zuletzt im Weltkrieg. Noch leben die Namen der Batterien Hase, Gnsaue und Trautmann und viele sind die großen Schlachtennamen der Wehrmacht verbunden mit dem des Regiments verbunden.

Auch nach dem Weltkrieg blieb der Siebener-Geist lebendig. Major Lichtschlag, der Führer des gleichnamigen Regiments, ist Offizier des Regiments, Hauptmann Sakelcver, den 1920 die Spatzenflieger erklügeln, desgleichen. Des Führers treuer Mitarbeiter, Reichspressechef Dr. Otto Dietrich, ist kein Kriegsfreiwilliger, Offizier und Kamerad.

In diesem Jahre feiern nun die 7. Feldartilleristen die 120jährige Wiederkehr des Gründungsdatums des Regiments bei einem großen Appell in Düsseldorf am 4. und 5. Juli 1936. Da an diesen Tagen kein ebemaliger 7. Feldartillerist aus Krieges- und Friedenszeit fehlen soll, ergeht an alle der Aufruf, sich beim Kameradschaftsführer Dahl, Düsseldorf, Wilhelmstraße 66, zu melden.

Die Ortsgruppe der Fachgruppe Versicherungs-Generalagenten sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß sie im Interesse der Wahrung des Berufsstandes der deutschen Versicherungs-Generalagenten es selbstverständlich ablehnen muß, sogenannte Generalagenten „ohne Fachkenntnisse“ als Mitglieder in ihre Berufsorganisation aufzunehmen.

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu vermieten: 2+3-Zim.-Wohnung, 2-Zim.-Wohn., 4-Zim.-Wohn., Garage, Linoleum Böllinger, gemütliches Heim

Zu verkaufen: Rohmöbel, Schreibschranke, Schlafzimm., Herren- und Damenfabrik, Drehstrommot., Leere Zimmer, Leer. Zimmer, Geschäfte, Wirtschaft, Radio, Triumph 250, Herr.-Fahrrad, 2-Hahnenbanh.

Kaufgesuche: Nähmaschine, Möbl. Zimmer, Offene Stellen, Halbtags-Mädchen, Tiermarkt, Deutscher Schützenbund

Immobilien: Haus mit groß. Toreinfahrt, Mod. Rentehaus, Motorräder, Leihwagen, Wagen, Autos, Geldverkehr

Vertical sidebar with various advertisements: Unsere 38, Trauringe, Glück, Karl Kar, FLEIN, Warme, Unter, Da, Ihre Sch, strecker, Sohlerei, AUSSTA, Feder, Matra, Daune, Spez, Weidne, Mannhein, Auch gegen, Kinder, wagen, Kuder, wagen, Kuder, betten, Autos, für Selbstfahrer, Ph. Hartleb, Die be

hule

in auf dem...
etenden Orts-...
g. Gaa, und...
Staat, nahm...
annheim) das...
gen, mit wel-...
die ganze Be-...
erkien Lust-...
gegenüber-...
reischaft fämt-...
er, sowie die...
die die Bol-...
den Heß ein...
er Schule bil-...
g. Frey als...
annheim den...
Schule folgt

nfahrer und...
erad Ma ber...
ret, die Schule...
id Rugen der

schlüssen...
gruppenführer...
a a, erreichte...
Beiseit sein

durch die neue...
eindrücklicher...
gende Arbeit...
Buchen voll-...
kraft.

bei der kurz-...
bei dem Um-...
g nur durch...
un, immerhin...
gen sind, die...
die Haupt-...
Reviergruppe

trieb und Unen-...
en Kräfte...
e ihren Zweck...
damit foran...
ihm manche

unigennüt-...
damit der...
it vollste Un-

better?
nsthilfe

Weiß buntig...
läge (auch im...
peraturen bei

ich noch unbe-...
blfher.

and
86 28. 2. 86
245
241
150
268
435
355
213
218

and
86 28. 2. 86
359

markt
an Selbst-...
fahrer
neue Wagen
Fennraf
263 71

Autos
für Selbstfahrer
neue Wagen
Ph. Hartleb
N 7, 8
(Kinz) (Hof)
Fennraf
27 270

Bücher, die wir besprechen

Unsere Reportage „Verbun“ in Buchform

„Verbun“ von Dr. Wilhelm Ziegler, 216 Seiten mit 32 Abbildungen, drei Skizzen und einer Karte. Preis kart. RM. 4.80, Ln. RM. 5.80. Kanientische Verlagshaus AG, Hamburg 1936.

Die Literatur über die gigantische Schlacht des Weltkrieges ist sowohl auf französischer wie auch auf deutscher Seite bereits sehr umfangreich. Dennoch war eine abschließende Darstellung bisher nicht möglich, weil immer neue Forschungsergebnisse das bestehende Bild veränderten. 20 Jahre nach diesem großen Kampf zweier Völker ist die Forschung zu einem gewissen Abschluß gelangt. So war es durchaus eine zwingende Notwendigkeit, die bisher vorliegenden Einzelergebnisse einmal zusammenzufassen und ein vollständig abgerundetes Bild dieses Kampfes zu geben, der zum

Schlachtstadium zweier Nationen wurde. Dr. Wilhelm Ziegler hat ein ungeheures Quellenmaterial, das sich aus Einzelberichten, Regimentärgeschichten, Mitteilun- gen von Kämpfern der Schlacht und insbesondere auch aus dem vorhandenen französischen Quellenmaterial und dem französischen Generalsstab-Werk zusammen- gesetzt, ausgewertet und eine geschlossene Darstellung des Ablaufs dieser Schlacht gegeben, die dem tatsäch- lichen Geschehen am nächsten kommt. Diese gewaltige Kausalanalyse des Weltkrieges, die 700 000 Kämpfer von beiden Seiten verwich, hat in Wil- helm Ziegler den Meister ihrer geschichtlichen Schil- derung gefunden. Neben den trocknen Tatsachen und den dokumentarischen Berichten der Kämpfer leben Bilder und Szenen von Einzelhandlungen, die mit einer er- staunlichen Sprachkraft die antike Größe des Kämp- ferturns auf beiden Seiten zeigen. Der Anlauf des deutschen Heeres zum Sieg war ohne Zweifel eines

der fähigsten Unterfangen während des Weltkrieges. Von einer wahrhaft erschütternden Tragik sind die Schilderungen der Stunden, in denen der Sieg zum Greifen nahe war. Dreimal winkte den Deutschen der Siegespreis und dreimal glitt er ihnen aus den Hän- den. Unvergleichliche Namen, die zugleich Glanz und Sieg, Grauen und Verdrüßung bedeuten, erheben wie- der vor uns: Touaumont, Huez, Fleury, Rette Erde, Zeter Wann. Als die Schlacht im Dezember 1916 ver- ebbe, stehen die deutschen Truppen wieder an ihrer Ausgangsstellung, die sie im Februar des gleichen Jahres im Glauben an einen unaufhaltsamen Sieges- lauf verlassen hatten. Verbun war zur Tragödie ge- worden! Klar geht aus der Darstellung Wilhelm Zie- glers hervor, daß mit dem Verlust, durch den Einsatz grandioser Mittel an Mensch und Material die Ent- scheidung zu erzwingen, die Wende der Kampfform einlegte. Verbun ist die erste Materialschlacht archien Ausmaßes. In dem abschließenden Kapitel untersucht der Verfasser auch noch die Frage, warum die Schlacht von Verbun, die wider von deutscher noch von fran- zösischer Seite als einen Sieg beansprucht wird, nicht

die von deutscher Seite verfolgte Absicht erreichte. Er sieht vieles in der Persönlichkeit des damaligen Ober- ste des Obersten Heeresleitung Falkenhayn begrün- det. Einiges im Verlauf der Schlacht ist jedoch auch heute noch unerklärlich und wird wohl immer in Dunkel gehüllt bleiben. — Das vorliegende Buch Dr. Wilhelm Zieglers ist in der Tat das unergänzbare Pendant der Schlacht von Verbun. In ihm vereinigen sich die sachlich klaren Darstellungen mit einer vollkommenen Sprachbeherrschung, der es gelungen ist, die Dynamik des Geschehens klar auszudrücken. Dies Wert wird sich schnell viele Freunde erwerben, denen es ebenso sehr ein Maximum unergänzlicher Heiligkeit sein wird wie es zugleich als ein Zeugnis vorbildlicher Ge- schichtsdarstellung angesehen werden.

Deutsche Reichshefte. Illustrierte Zeitschrift für das deutsche Volk und die Fremden. Dreimal monatlich RM. 1.—. Ede-Verlag, Werner Lehmann, Trebbin N 6. Mühlengasse 18/20 Obergaden.

Standesamtliche Nachrichten

Die höchsten und edelsten Trauringe nur von Joh. Klein, Waldhofstr. 6

Glücklich? Jawohl durch Möbel von E 3, 11 Dietrich E 3, 11 bitte genau auf Namen achten!

Karl Karolus, G 2, 12 Trauringe, Uhren, Gold- und Silberwaren

Schön ist ein Zylinderhut oder ein Klapphut 9.- 10.- 12.- 14.- usw. FLEINER-HÜTE 02, 6 (Dippel Nachf.) 02, 6

Warme Unterwäsche Strümpfe Strickwesten Handschuhe bei Daut F 1, 4

Ihre Schuhe strecken u. weiten (bis 2 Nummern) nach neuestem Verfahren in der Sohlerlei Schmelcher Langerötterstraße 28

Braut-AUSSTATTUNGEN Federbetten Matratzen und Daunendecken Spezialhaus Weidner & Weiss Mannheim (Kunststraße) N 2, 6 Auch gegen Ehestandsdarlehen

Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten Wickelkommoden Reichardt

Die neuen Übergangshüte sind eingetroffen Konrad Damenhüte K 1, 7 Breite Straße

Getraute Februar 1936 Kaufmann Friedrich Geier u. Luise Anna Roth... Getraute Februar 1936 Robert August Josef Schöler e. S. August Friedrich... Geborene Februar 1936 Robert August Josef Schöler e. S. August Friedrich...

Geborene Februar 1936 Robert August Josef Schöler e. S. August Friedrich...

Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten Wickelkommoden Reichardt

EMILIA Herrmann MANNHEIM • STAMITZSTR. 15 Manufakturwaren - Konfektion - Aussteuer-Artikel

GOLD PFEIL 06,3 Lederwaren Walter Steingrobe

Photo-Arbeiten 1. Photo-Haus € 2, 15 Kloos

Robküche 79,- Möbel, Prospekt gratis H. Baumann Möbellager, U 1, 7

Strümpfe kauf bei Wezera Mannheim Ludwigsplatz 49

Medicinal-Lebertran Lebertran - Emulsion Ossin-Eier-Lebertran empfiehlt Schloß-Drogerie L 10, 6 Ludwig Büchler

Sport- u. Rie- strümpfe Damenstrümpfe Herren - Socken Handschuhe Wollschals Karl Lutz R 3, 5a

Neuer Medizinalverein Mannheim R 1, 2-3 Geg. 1890 R 1, 2-3

Hohe Zuschüsse zu Krankenhaus u. sonstigen Heilmitteln; Wochenhilfe u. Sterbegeld Volksgenosse! Hier bist Du wirklich versichert! Ansuchen wird erteilt vom Hauptbüro R 1, 2-3 Tel. 21171 und Vorortstellen

Stößer Wilhelm Schmitt e. T. Maria Beria Händler Eugen Schwarzenbrunner e. S. Walter Daniel...

Gestorbene Februar 1936 Schweizer Karl Biedler, 30 J. Radfahrerführer Heinrich Weber, 38 J. 1 W.

Gestorbene Februar 1936 Schweizer Karl Biedler, 30 J. Radfahrerführer Heinrich Weber, 38 J. 1 W.

Lebiger Gärner Adolf Walter, 31 J. 8 W. Maria Kirb, geb. Selb, Ehefrau des Bahnarbeiters...

Lebiger Gärner Adolf Walter, 31 J. 8 W. Maria Kirb, geb. Selb, Ehefrau des Bahnarbeiters...

Lebiger Gärner Adolf Walter, 31 J. 8 W. Maria Kirb, geb. Selb, Ehefrau des Bahnarbeiters...

Lebiger Gärner Adolf Walter, 31 J. 8 W. Maria Kirb, geb. Selb, Ehefrau des Bahnarbeiters...

Doppeltre Freude am Kind durch zweckmäßige hübsche Kleidung u. Ausstattung! In schöner Auswahl finden Sie garniert, Korbwagen Kinderbetten und Wickelkommoden Torfmull-Bettung bei Weidner & Weiss Mannheim, Rathausbogen 70/71

Gampe-Uhren Optik Meerfeldstraße 26 - Tel. 257 03 Lieferant der Krankenkassen

Hört Du gern Erntes, oder Heliere oder den Walzer von Strauß! So kauf Dir nun Radfonk im Radio-Spezialgeschäft Wilh. Fütterer Rosenstraßenstraße 1 Telefon 43410

MANNHEIMER BILDERHAUS Wilhelm Ziegler Werkstätte für moderne Bildrahmung, Gerahmte und ungerahmte Bilder für Geschenke geeignet, N 7, 31 Tel. 265 89

80 Jahre 1856 1936

Leibbinden Bruchbänder Gummistrümpfe Einlagen Künstliche Glieder Krankenpflege-Artikel usw.

Friedrich Dröll Qu 2, 1 Lieferant aller Krankenkassen

Blumen das schönste Geschenk in großer Auswahl vom Blumenhaus Karl Assenheimer jr. O 2, 9, Kunststraße, Tel. 22821

Mannheimer Großwäscherei Karl Kratzer 20055K Weißwäscherei, Gardinenspanneri, Industriewäskerei (Paltzüberweg.) M'heim., Hochuferstr. 34 Tel. 53002

Trauerkarten Trauerbriefe Hakenkreuzbanner-Druckerei

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann Qu 3, 1 (75598) Tel. 237 89 Spezialhaus für Berufskleidung

Einserieren bringt Gewinn

Die besten Qualitätsmöbel liefert Möbelhaus Lindenhof E. Trabold, Meerfeldstr. 37

MARCHIVUM

Die Aussichten des Straßenbauhandwerks

Grundlegende Umwälzung der Verhältnisse / Der Straßenbau den Straßenbauern

Das Straßenbauhandwerk, das die in der Handwerksrolle eingetragenen Betriebe der Steinsetzer, Pflasterer und Straßenbauer umfaßt, gehört zwar nicht zu den größten Handwerkszweigen, ist aber gegenwärtig neben vielen anderen eines der wichtigsten Gewerbe. Die Betriebe bauen die Straßen unseres deutschen Vaterlandes, sie bauen an den Autobahnen, somit an den Straßen unseres Führers, und sorgen so dafür, daß die Verkehrswege untereinander in Ordnung sind. Das Straßenbauhandwerk umfaßt rund 3500 Betriebe, welche rund 30000 Arbeitskräfte beschäftigen. — In Deutschland herrscht der Kleinbetrieb vor; die Meister haben neben ihrem Handwerk noch ein Beruf, wo sie mit Hilfe ihrer Familie Landwirtschaft in kleinstem Maßstab betreiben. In allen anderen Gebieten unseres deutschen Vaterlandes herrscht der Mittelbetrieb vor; durchschnittlich sind 20 Arbeitskräfte beschäftigt. Es gibt aber auch viele Handwerksbetriebe, die mehreren hundert Volksgenossen Arbeit und Brot geben.

Der Wert der Arbeitsleistungen des Straßenbauhandwerks wird für 1934 auf rund 70 Millionen RM geschätzt; die Lohnsumme ist außerordentlich hart; sie beträgt durchschnittlich

50 Prozent des Umlages, geht aber in einzelnen Betrieben weit darüber hinaus.

Vor der nationalsozialistischen Machtergreifung befand sich das Straßenbauhandwerk in einer trostlosen Lage. Im Jahre 1932 erzielte man kaum 25 Prozent der Lohnsumme des Jahres 1929; die Facharbeiter mußten das ganze Jahr Arbeitslosenunterstützung beziehen; durchschnittlich waren bis zu 75 Prozent der Arbeitskräfte arbeitslos! Vorschläge zur Verbesserung dieser Verhältnisse sind genügend eingereicht worden; Betriebsräte und Gewerkschaftspräsidenten haben sich bemüht, um diese große Not wenigstens etwas zu lindern; aber was an Geldmitteln für den Straßenbau gewährt wurde, war letzten Endes ein Tropfen auf den heißen Stein; man zahlte lieber Arbeitslosenunterstützung, als daß man Arbeit beschaffe.

Erst dem Nationalsozialismus war es vorbehalten, auch für das Straßenbauhandwerk die Verhältnisse grundlegend umzuwälzen. Der Führer selbst hat in der Zeit seines Kampfes den Wert guter Straßen erkannt, und im Mai 1933 wurde das großzügigste Straßenbauprogramm angeordnet, das wir in der Welt kennen, nämlich der Bau von Autobahnen.

Die Aussichten des Straßenbauhandwerks sind als günstig zu bezeichnen; nach den Erklärungen des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen ist in verschiedenen Bezirken sogar mit einem größeren Auftragsbestand zu rechnen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben jetzt auch die Handwerksbetriebe Arbeiten am Bau der Reichsautobahnen gefunden. Großen Dank verdienen die Betriebe, die diese Arbeiten direkt übertragen worden; größere Aufträge sind Arbeitsgemeinschaften von 3 bis 5 Handwerkern zugeführt worden, die so gemeinsam an den Straßen unseres Führers bauen. Es besteht die ganz bestimmte Hoffnung, daß es möglich ist, hier noch mehr als bisher das Handwerk zu veranlassen, um nicht nur ausschließlich — wie am Anfang — Industriebetriebe heranzuziehen.

Umstellung in der Produktion

Auf der anderen Seite ist aber nicht zu verkennen, daß die Handwerksbetriebe sich auf eine Bedarfsveränderung und somit auf eine Umstellung in der Produktion einrichten müssen. Während früher der Stein an sich dazu diente, die Oberfläche der Straße zu bilden, sind in den letzten Jahren behelfsmäßige Mittel angewendet worden durch Anlage von Teer-, Asphalt- und Betonstraßen. Die handwerkliche Vertretung hat diesem Gesichtspunkt seit über zehn Jahren Rechnung getragen und die Handwerksmeister immer darauf hingewiesen, sich dem Fortschritt nicht zu verschließen, sondern als gelehrte Straßenbauer auch diese Verfahren mit zu übernehmen. In vielen Bezirken ist es möglich gewesen, die Handwerksmeister hiervon zu überzeugen; es wurden Gesellschaften und Genossenschaften gebildet, um das notwendige Kapital für die Anschaffung der notwendigen Geräte bzw. Maschinen zu haben. In diesen Bezirken

nimmt der Handwerksmeister an dem Bau solcher neuzeitlichen Straßenenden jederzeit teil.

Es ist aber notwendig, daß diese Verdrängung des Bedarfs auch in den noch ausstehenden Bezirken anerkannt wird; denn nicht der Staat allein kann Aufträge herausbringen, nur um einzelne Betriebe am Leben zu erhalten, sondern diese Betriebe müssen in Teilweise ihren großen Teil dazu beitragen, daß alle Aufträge des Staates, auf welchem Teilgebiet des Straßenbaues sie auch liegen, aufgefunden werden können. Der Straßenbau den Straßenbauern. — Dieses Ziel soll nicht dadurch erreicht werden, daß man alle anderen im Straßenbau tätigen Volksgenossen abwürgt, um „stummschlag“ die alleinige Berechtigung zu erlangen, sondern dadurch, daß man den Handwerksmeister im Straßenbau dahin bringt, daß er als Meister im Straßenbau in der Lage ist, alle vorzunehmenden Arbeiten meisterhaft für das Volksganze auszuführen.

Dieser wahre Sozialismus, der die Welt des wirtschaftlichen Erfolges auch dem einfachsten Menschen erschließt, läßt die wirtschaftlichen Kräfte der Nation nicht verkümmern, sondern bringt sie zur Entfaltung und eröffnet die Aussicht, die Antriebskraft der menschlichen Wirtschaft zu vervielfachen. Das ist unser Sozialismus, der Sozialismus, der alle umfaßt, die guten Willens sind, der Sozialismus, der der Nation den Weg in eine große Zukunft frei macht.

Wand- u. Bodenplattenbeläge, Baustoffe, Kunststeine, Marmorplatten „Tempolith“

Josef Krebs

G. m. b. H. / Telefon 403 55
Friedrichsfelder Straße 38

MASCH.-FABRIK **A. RIDINGER** MANNHEIM

Krane / Personen- und Lastenaufzüge ~
Kleinlasten-Aufzugsanlagen modernster Bauart

Holzbau Franz Spies vorm. Albert Merz

Holzbearbeitung jeder Art - Zimmerei - Schneiderei - Glasererei

Mannheim / Fruchtbahnstraße 4 (Nähe Rheinlust) / Fernsprecher 242 46

Andr. König Mannheim

INHABER: HEHN & GREINER
Friedrichsfelder Straße 23 / Telefon 412 79

Geschweißte und genietete
Stahl-Konstruktionen

F. Anton Noll GmbH.
Mannheim = Neckarau

Fernruf 48177 u. 48615 - Rheingoldstraße 4

Bauten - Backsteine

Georg Schmitt & Sohn

Bau-, Möbel- und Parkettfabrik

Mannheim - S 6, 34
Fernsprecher-Anschluß: 307 07

F. & A. Ludwig GmbH.
Bauunternehmung

Mannheim, Holzstraße 4-8

Der Führer will es, gebt Aufträge!

Stahlbauten

Gehr. Knauer - Mhm.

Der Haushaltstarif der

Kraftwerk Rheinau AG.

ermöglicht weitgehendste Verwendung der Elektrizität in der Hauswirtschaft

Arbeit schaffen, ist nationale Pflicht!

Gipser- und Stukkateur-Geschäft

Georg Meerstetter
Gerüstbau-Unternehmung

Waldhofstraße 130 - Telefon 505 75

Hans Müller

Spezialgeschäft für Baumaterialien, Kanalbau- und Installations-Artikel
Wand- und Fußbodenplatten

Telephon 26818 und 21037
Neckarvorlandstraße 44-46

J. Biringer

U 6, 3 - Fernsprecher: 299 20

ZENTRAL-HEIZUNGEN

Karl Schweyer AG.

MANNHEIM • LUDWIGSHAFEN a. Rh.

Fernruf 21651-53 liefert Fernruf 62618

PARKETT-BÖDEN

Franz Molitor

Baustoffe - Wand- und Bodenplatten - Fabrikation von Dübelsteinen

Büro und Lager: Bunsenstraße 17
Telephon 52004

Philipp Winter

Baustoffe

Mannheim
Luisenring 62
Telephon 27145

F. C. Glaser & R. Pflaum

Alleinverkauf der Feld-, Forst und Industriebahnen der Firma
Friedr. Krupp Aktiengesellschaft Essen
Filiale Mannheim

Richard-Wagner-Straße 32
Telephon 42716-17

M. & H. Schüreck

F 2, 9

**Tapeten
Linoleum
Teppiche**

Moderne Wandbekleidung

Farben-Sacke-Binsel

Rostschutz-Anstriche / Prodorit
Silo-Lack / Dachlacke / Kaltkitt / Farbige Karbolineum

FRIEDRICH BECKER

Michaelis-Drogerie

G 2, 2 Abtlg. Farben Telefon 207 40

Effler & Haller

Bauunternehmung

Telephon 48834
Neckarauerstraße 25

Elektr.-Installations-Geschäft

Heinrich Grub

Chamissostraße 1-3 - Tel. 512 40

Ausführung elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen, Beleuchtungskörper und Radio

Leonhard Hanbuch & Söhne

Bauunternehmung und Steinbruchbetriebe

Mannheim - Scfie.-straße 6 - Fernsprecher 409 41-42

Bauhütte Mannheim

Mannheim, Hafenhofstr. 30 / Fernspr. 539 17
nach Büroschluß: 200 17

Ludwigshafen Frankenthal - GmbH
Hoch- und Tiefbau

Gipser, Ve

Das Gipserhandwerk befaßt mit Verputz- und in Baup...

Der Gipser, dem Hobbau e...
gefallter schöne...
alliert die Kr...
fünf, Umrahm...
fablen, unwoh...
Gebäude durch...
Teden, durch...
volle Stunden...
Sein Feld ist...
von Handwerk...
getwölben.

Von und St...
Dieses Kleid...
Räte und E...
seine Herbe ist...
nachdem es vor...
fer ober von e...
berachtet wird...
Das Gipser...
auf eine Jahr...
schichte zurück...
foto und Viele...
gewerblicher Z...

Wilhelm

Bau- u...
Aust...
Wand...
feste Z...

Telephon 520

München

KO

Stras...
Bete...

Fernspr...

Franz Sc

Bau- und K...

ANTO

Frie

Mannheim - F...

Karl W

Baue...
Inh. E...
Mannheim...
Fernsprecher...

Rheinisc

Ges...
Man...

Hochwertige...
Wärme...

August

B...
K...
M...
Su...

Volkes W

Käuff

Chemi

Mannheim-Indu...

Alte Häuser werden neu „angezogen“

Gipser, Verputzer und Stukkateure bei der Arbeit — Auftrieb durch Abkehr von reiner Sachlichkeit

Das Gipser-, Verputzer- und Stukkateurhandwerk befaßt sich, wie sein Name andeutet, mit Verputz- und Verschönerungsarbeiten an und in Bauwerken.

Der Gipser, Verputzer und Stukkateur gibt dem Hochbau ein ansprechendes Aussehen. Er gestaltet schöne Fassaden in allen Variationen, gliedert die Architektur eines Baues durch Gesimse, Umrahmungen und schafft aus einem fahlen, unwohnlichen Raum ein lebendiges Gebilde durch Verzierungen der Wände und Decken, durch stichartig aufgeteilte oder prunkvolle Stuckdecken und Verzierungen aller Art. Sein Reich ist auch die Verkleidung aller Arten von Rohbauverkleidungen, Decken und Rohbauverkleidungen.

Putz und Stuck sind das Kleid des Hauses. Dieses Kleid, das sein Schutzes gegen Hitze, Kälte und Witterungseinflüsse, aber auch seinezierde ist, kann gut oder schlecht sein, je nachdem es von einem sachkundigen Handwerker oder von einem berufsfernen Halbblöder herstellt wurde.

Das Gipser- und Stukkateurhandwerk steht auf einer jahrtausendealten, einflussreichen Geschichte zurück. Die Zeitalter des Barock, Rokoko und Biedermeier waren Glanzzeiten kunstgewerblicher Tätigkeit, wie wir an den kunst-

vollen Arbeiten in Kirchen, Palästen und Schlössern jener Zeit heute noch feststellen können. Es waren Blütezeiten handwerklichen Könnens und künstlerischer Leistung.

Die nach dem Kriege einsetzende Verflachung des Baustils, der Verzicht auf Verzierungen und Ornamentik, die Epoche der glatten Wände, der „Sachlichkeit“, bedeutete für das Stukkateurhandwerk einen außerordentlichen Rückschlag und die Einbuße eines großen Arbeitsfeldes.

In Deutschland gibt es zur Zeit etwa noch 5000 Gipser- und Stukkateurbetriebe mit einer Gesamtzahl von rund 30 000 Mann bei dem gegenwärtigen mittelmäßigen Beschäftigungsgrad. An Reizen der Hochkonjunktur dürfte die Zahl mit 50 000 nicht zu hoch gegriffen sein. Durch die Hebung des Berufs, die sich aus dem Schwanden des Auftragsbestandes ergab, entstand teilweise eine Schmutzkonkurrenz, die das Preisniveau so stark senkte, daß die Existenz vieler Betriebe gefährdet wurde. Viele mußten, um überhaupt über die schlimmste Zeit hinwegzukommen, Arbeiten in verwandten Gewerben ausführen. Eine Reihe von Betrieben fiel der damaligen Geschmacksveränderung zum Opfer.

Die seit der Machtergreifung der nationalsozialistischen Regierung durchgeführten Maßnahmen auf dem Gebiet des Wohnungsbauwesens, der Anbahnung von Neubauten, die Einführung des Großen Beschäftigungsgrad-

weises haben sich günstig auch auf unser Gewerbe ausgewirkt. Besonders von der jetzt genannten geistlichen Regierung wird eine allmähliche Säuberung des Berufs von solchen Elementen erhofft, die, ohne gründliche Ausbildung und ohne die notwendigen fachlichen und menschlichen Qualitäten zu besitzen, einen Betrieb im Gipser- und Stukkateurberuf eröffnen.

Die neue Zeit hat im übrigen durch die allmähliche Abkehr von reiner „Sachlichkeit“ wieder ein größeres Betätigungsfeld für unser Gewerbe und bessere Aussichten für die Zukunft eröffnet. Die modernen Stahl-, Eisen- und Kunststeinbauweisen versprechen auch für das Gipser- und Stukkateurhandwerk, daß die innere und äußere Ausgestaltung dieser Bauten ausführt. Entwicklungsmöglichkeiten.

Das Bestreben dieses Handwerks geht dahin, eine gründliche fachliche Durchbildung aller Berufsangehörigen, Betriebsführer und Gesellschafter, zu erzielen, was auch in Meister- und Gesellenlehrlings-, in Schulungs- und Lehrlingsbereitschaft durchgeföhrt wurde. Gestützt auf das besondere fachliche Können, will es dem Grundbesitzer zur Durchföhren verhelfen: Durch Gips-, Putz- und Stuckarbeiten, die vom fachlich geschulten Handwerker, dem Gipser und Stukkateur, ausgeföhrt werden, an der Schaffung einer gediegenen Wohnkultur mitzuwirken!

Das merken wir uns:

Das Gewicht eines Volksträgers in Höhe von 45 Zentimetern beläuft sich auf durchschnittlich 125 000 Tonnen.

Fenster und Türen können nicht mehr „stehen“. Eine neue patentierte Erfindung, der Dichtungstreifen, hält jede Zugluft, außerdem auch eindringenden Staub, Regen, Kälte und Lärm ab.

Ein neues patentiertes Verfahren gibt jetzt die Möglichkeit, alles Bleibliche in einem eigens für diesen Zweck bereiteten Bode elektrolitisch zu behandeln. Dabei wird das Bleibliche abgeleitet. Es läßt sich nunmehr neuen Zwecken nutzbar machen.

Als Lagermetall, namentlich zur Lagerung im Hochvakuum, findet das Silber jetzt immer mehr Eingang. Auch nach sehr ausgedehnter Anwendung bleibt die Leitfähigkeit völlig unverändert. Zugleich ist die Notwendigkeit der Schmierung in Notfall gekommen.

Moderne Baubeschlüge
Eckrich & Schwarz P. 5. 10

Rheinische Gehwegplattenfabrik
Arthur Geyer
Fernsprecher 50570 Dillenstraße 10a-b
Herstellung von Betonwaren aller Art

Friedrich Eisen
Straßenbau
Mannheim
Akazienstraße 10 / Telefon 51272

Adolf Gordt Baugeschäft
O 5, 2 - Fernsprecher 200 39

Wilhelm Aspenleiter
Bau- und Kanalbau-Artikel
Ausführung von Boden- und Wandplattenarbeiten / Feuerfeste Steine und Erda
Telephon 520 95 / Waldhofstraße 11 und 11a beim Metzplatz

Rheinische Hoch- und Tiefbau A.-G.
Fernsprecher-Nummern 40751-53
Beton und Eisenbetonbau
Allgem. Hochbau - Tiefbau
Mannheim, Augusta-Anlage 32

Münchener Asphaltwerk KOPP & CIE.
Straßen in Asphalt, Teer, Beton und Stein
Fernsprecher Nr. 50702

Heinrich Klingmann
Straßenbau- u. Betongeschäft
Mannheim - Belstraße 16
Fernsprecher 22612

Georg Rosenkranz Zentral-Heizungen
Seckenheimerstraße 73
Fernsprecher 431 62

Franz Schwander jun. R 4, 2
Bau- und Kunstschlosserei - Telefon 33190

H. & J. Ludwig GmbH. Straßenbau - Tiefbau
Mannheim / Patenkenforstraße 2 / Telefon 52395

Martin Müller-Flg
Bau- und Nutzholzer
Neckarvorlandstraße 97 / Fernsprecher 28477

ANTON POTT
Fabrik für Eisenbau
Mannheim

FRITZ DEININGER
Mannheim-Käfertal Jägerstraße 26 Fernsprecher 25767
Spezial-Reparaturwerkstätte für alle Autogengeräte

Friedr. Rupp
Mannheim-Feudenheim - Telefon 526 60
ZENTRAL-HEIZUNGEN

H. Vatter
Bauunternehmung
MANNHEIM
Erdarbeiten Betonstraßen Beton- u. Eisenbetonbauten Preßbetonpfähle n. eigenem System

Karl Waibel Baugeschäft
Inh.: E. Waibel
Mannheim - U 4, 23
Fernsprecher: Nr. 24426

Rudolf Rösser
Mannheim-Rheinau - Tel. 48109
Feuerschmelde und Apparatebau
Elektro- u. Autogeschweißungen
Demontage und Montage sämtlicher Latzmaschinen aller Systeme

Heinrich Baur
Wärme- und kältetechnische Isolierungen
Mannheim-Neckarau
Fernsprecher 48470

Emil Kuntz
Siedlerbau
Mannheim-Neckarau
Germaniastr. 47 - Fernruf 481 04

Gebrüder Giebfried
Straßenbaugeschäft
Mannheim-Feudenheim
Schwanenstraße 11

FUCHS & Co.
Großhandlung der sanitären Wasserleitungsbranche
MANNHEIM
Käfertalerstraße 162

Rheinische Isolier-Gesellschaft m. b. H. Mannheim-Neckarau
Hochwertige Isolierungen gegen Wärme- und Kälteverluste

Emhardt & Auer
Inhaber Ing. Pank'owsky
Mannheim, Telefon 22108
Heizungs-Anlagen jeder Art
Lüftungen / Warmwasserbereitungen

Jos. Strickle
MALERMEISTER
Mannheim
Kleine Merzelstraße 5
Telephon 41689

Wilhelm Lehr
Tiefbaugeschäft
MANNHEIM
Mühlbörgerstraße Nr. 5

KEIMP
Radio - Elektro
Neon-Licht-Reklame, Groß-Verstärker-Anlage
Telefon 51261 - Lange Rötterstraße 52

August Köstner & Sohn
Bildhauerei, Steinmetz- und Kunststein Geschäft
MANNHEIM
Suckowstraße 6 - Telefon 427 67

Drahtgeflechte und Drahtzäune
sowie Drahtgewebe jeder Art
Arnold Hönerbach G. m. b. H.
DRAHTWARENFABRIK
Langstraße 23/27

Gebt dem Handwerk Aufträge!

Jos. Samsreither
Qu 4, 2
Lacke - Farben

Georg Haun
Kanalbau - Hausentwässerung
NECKARAU
Rosenstraße 55
Tel. 48118

Volkes Wohlfahrt unser Ziel, Helfer brauchen wir gar viel!
Käuffer & Co. Zentral-Heizungen
Augusta-Anlage 32 / Telefon: 435 80

Chemische Fabrik Badenia G. m. b. H.
Mannheim-Industrieafen
Fernsprecher 811 34, 811 35
Dachpappenfabrik
Teerdestillation

Wilhelm Rudolph
Bauunternehmung - Mannheim - Fernruf 52136
Lichtpaus-Einrichtungen und Zubehör
Zeichentische / Zeichenutensilien
Büroeinrichtungen und -Utensilien
Lichtpaus-Anstalt
Gebr. Schmid, K 3, 3 Tel. 22576

Rudolf Kurz & Co.
Holzhandlung u. Kistenfabrik
Mannheim-Neckarau
Alttriperstraße 40-48 Fernruf 48035
reichhaltiges Lager
Spezialität: Bayrische Fichten-Schnittware

Marr springt Schanzenrekord

Beim Training zu den Wintersportkämpfen der Gießerungen der NSDAP in Schreiberhau stellte der Thüringer Hans Marr auf der Himmelsgründschanze einen neuen Rekord auf.

Eishockey-Endspiel schon früher

Nach einer neuen Vereinbarung findet das Endspiel um die deutsche Eishockey-Meisterschaft zwischen dem SC Kiefern See und dem Berliner SC in München Prinzregentenspalast nicht wie ursprünglich angegeben am 6. März, sondern schon am Donnerstag, 5. März, statt.

Beinahe Weltrekord

Schnelle Eislaufzeiten in Drammen. In der südnorwegischen Hafenstadt Drammen fanden internationale Eisschnellläufe statt, denen rund 3000 Personen beizwohnten.

Olympia-Ausscheidungen der Ringer

Samstag, Leicht- und Schwergewicht in Mannheim. Das Fachamt Scherathleistik des Deutschen Reichsbundes für Leistungsübungen trifft mit besonderer Sorgfalt die letzten Vorbereitungen für die bevorstehende Olympiade.

Wieder Schwimm-Weltrekord

Einen neuen Weltrekord im 100-Meter-Brüschschwimmen stellte der Amerikaner Walter Sydnice bei einem Schwimmfest in Chicago auf.

Unsere Olympiasieger in Frankfurt a. M.

Die ersten Wertungskämpfe zeitigen die erwarteten Ergebnisse

Die im Frankfurter Olympia-Bezirkzug zusammengeschlossenen deutschen Fechter haben die ersten Wertungskämpfe hinter sich.

Die genauen Ergebnisse: Florett: 1. Eilenecker (Frankfurt) 8

Siege, 14 erd. Treffer; 2. Bergan (Nürnberg) 6/29; 3. Rosenbauer (Frankfurt) 6/31; 4. Verdou (Frankfurt) 6/31; 5. Heim (Offenbach) 5/34; 6. Adam (Wiesbaden) 4/30; 7. Jewarowski (Frankfurt) 3/35; 8. Rab (Berlin) 3/42; 9. Gager (Hamburg) 2/42; 10. Kolbinger (München) 2/52.

Sechstagechluss in Antwerpen

Den letzten Kämpfen des Antwerpener Sechstagerrennens wohnten so zahlreiche Zuschauer bei, daß der Sportpalast fast auf den letzten Platz auverselbst war.

Sieger: Deneef/Debuscher 200 P., 2059,480 Kilometer; 2. Charlier/Depaew 144 P.; 3. Schön/Ronffe 57 P.; 1. Runde zurück: 4. Londe/Vitket 154 P.; 5. Smets/van Revele 137 P.; 6. Verté/Magne 104 P.; 7. Verreken/Saessens 85 P.; 2. Runde zurück: 8. Berg/Dictus 64 P.

Willy den Ouden schwimmt Weltrekord

Im Sportbad zu Amsterdam gab es am Donnerstagabend wieder zwei neue Schwimmweltrekorde für Frauen.



Einmal und jetzt: „50 Jahre Kraftwagen!“ Pressbild Unser Bild zeigt einen Veteranen der Daimler-Benz-Werke neben einem Kabriolett modernster Konstruktion auf der Berliner Autochau.

Marathonläufer bereiten sich vor

Interessantes vom größten olympischen Wettbewerb

Nach dem beispiellosen Erfolg der Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen werden nun alle Kräfte eingesetzt für die Sommerspiele in Berlin.

Zu den wertvollsten olympischen Erfolgen gehört zweifellos ein gutes Abschneiden im Marathonlauf, jener Prüfung, die ganz besondere Anforderungen stellt.

Marathonläufer zu trainieren, ist kein leichtes Unterfangen, um so zunehmend aber die Aufgabe. Ein Erfolg auf der Marathonstrecke — in diesem gigantischen Rennen unter dem ersten Zahn zu sein, bedeutet schon viel — würde Deutschlands Ansehen in der Welt außerordentlich heben.

Die Marathonstrecke für die Spiele in Berlin ist fast immer festgelegt. Viele Ausländer haben sie bereits einnehmend besucht und teilweise auch abgelaufen.

Klaus ab, an deren Nordseite sich der Wendepunkt befindet.

Es ist selbstverständlich, daß sich nun allmählich die deutschen Vorbereitungen in Berlin konzentrieren.

Ein Erfolg hat sich bereits eingestellt. Die Zeiten über 25 und 30 Kilometer haben sich bei allen deutschen Läufern im vergangenen Jahre erheblich verbessert und im Herbst bei dem großen internationalen Marathonlauf in Berlin konnten Vöhner als Fünfter und Bräse als Sechster bereits einen Marathonlauf wie Briten hinter sich lassen.

einige hundert Meter weiter war als derjenige der Führenden, die ungehindert überall schneiden konnten.

Die Winterarbeit im Balle wird durch die Arbeit in der Halle ergänzt. Spiele, Medizinball, Sprintstaris, schwedische Leitern, Gymnastik usw. sind einige Mittel, die zur Erhöhung der Kraft dienen.

129 Goldmedaillen zu gewinnen

Bei den XI. Olympischen Sommerspielen

Die Vielgestaltigkeit des Programms der XI. Olympischen Sommerspiele wird durch die Wettbewerbsfolge der XI. Olympischen Spiele in Berlin und Kiel noch weit überboten.

Die größte Anzahl dieser je 129 ersten, zweiten und dritten Preise hat die Leichtathletik zu vergeben mit 21 Einzelprüfungen der

Neues vom Boxsport

Offermann will Europameister werden

Der Deutsche Fliegengewichtmeister Hubert Offermann (Reuß), der am Freitagabend in Zürich gegen den Italiener Dell'Orto kämpfte, hat sich auf dem vorgeschriebenen Weg um die Europameisterschaft seiner Gewichtsklasse beworben.

Neuer Gegner für Eder: Ven Sander!

Die Internationale Boxing-Union hat überraschend den alten Holländer Ven Sander als Herausforderer unseres Europameisters Gulab Eder anerkannt.

Neue Punktwertung im Berufsbogen

Fachamtsleiter Rüdiger hat eine neue Punktwertung für den deutschen Berufsdiplom ein-geführt.

Deutsche Tenniserfolge in Monte Carlo

In Monte Carlo hat das große internationale Tennisturnier begonnen, in dessen Mittelpunkt die Kämpfe um den „Buller-Pokal“ und den „Beaumont-Pokal“ stehen.

Olympische Spiele 1936, Offizieller Organ der Olympischen Spiele Berlin 1936

Das Fachamt Scherathleistik des Deutschen Reichsbundes für Leistungsübungen trifft mit besonderer Sorgfalt die letzten Vorbereitungen für die bevorstehende Olympiade.

Einkomm...

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands im Vergleich zu anderen Ländern...

Durch die Abwertung des Reichsmarkts...

Die hier verö... 1934 werden...

Der wichtigste...

Das Lohn... nur einen...

Frankfurter Eff... Wert...

Das deutsche Volkseinkommen steigt

Einkommensentwicklung und Lohnniveau / Die neuesten Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in Deutschland kommt neben anderen typischen Merkmalen auch an der Entwicklung des Volkseinkommens zum Ausdruck. Steigen oder Sinken der Einkünfte aus Lohn und Gehalt gibt daher wichtige Anhaltspunkte zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung...

Am 25. v. H. gestiegen

Durch die übliche Verminderung der Produktion und der Beschäftigung im Winter — so liegt es in dem Bericht weiter — ist auch das Einkommen aus Lohn und Gehalt vorübergehend zurückgegangen. Nach den bisherigen Erfahrungen hätte es aus diesen saisonmäßigen Gründen um etwa 250 Millionen RM sinken müssen; wenn es in Wirklichkeit nur um 3,4 Milliarden RM — von 8,33 Milliarden auf 8,14 Milliarden RM — gesunken ist, so ist das ein Zeichen dafür, daß es „konjunkturrell“ gewachsen ist.

In den vergangenen drei Jahren des Aufschwungs ist das Einkommen aus Lohn und Gehalt um nicht weniger als 25 v. H. gestiegen. Gleichzeitige sind freilich die ausnahmslos Arbeitslosenunterstützungen mit der starken Zunahme der Beschäftigung zurückgegangen; das Kaufkraftniveau, die aus Einkommen aus Lohn und Gehalt und aus den Unterstützungen resultiert — wobei das Institut die Kaufkraftaufkraft ohne Rücksicht auf die Preissteigerung, sowie die Steuer- und Sozialabzüge im Auge hat — hat in der gleichen Zeit im Durchschnitt etwas weniger als das Einkommen zugenommen, nämlich um gut 18 v. H. zugenommen.

Im ganzen Jahr 1935 beträgt das Lohn- und Gehaltseinkommen nach den vorläufigen Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung etwa 31,76 Milliarden RM, gegenüber 29,79 Milliarden RM im Jahr 1934. Es ist also von 1934 auf 1935 um 6,6 v. H. gestiegen. 1935 hatte das Lohn- und Gehaltseinkommen nur wenig — um 1,5 v. H. — zugenommen, nämlich um rund 13 v. H. zugenommen. Der Anstieg hat sich demnach gegenüber 1934 verdoppelt. In Wirklichkeit ist die Zunahme des Einkommens aus Lohn und Gehalt doch etwas größer; denn in den Zahlen sind die Einkommen der neu eingestellten Soldaten nur zum Teil enthalten.

Die hier veröffentlichten Zahlen von 1933 und 1934 weichen von den bisher genannten Zahlen etwas ab, da an Hand neuer statistischer Untersuchungen die Ertragsnisse des Jahres 1933 und 1934 neu berechnet werden konnten. Die (vorläufigen) Ergebnisse für 1933 waren daher ebenfalls zu berichtigen, zumal die jetzigen Berechnungen aus dem Einkommenszuwachs — mehr als 200 Millionen RM — berücksichtigen, der mit der Rückgliederung des Saarlandes zusammenhängt.

Der wichtigste Teil des Volkseinkommens

Das Lohn- und Gehaltseinkommen bildet zwar nur einen Teil, aber immerhin den wichtigsten und größten Teil des gesamten Volkseinkommens. Mindestens die Hälfte, wenn nicht zwei Drittel des Volkseinkommens besteht aus dem Einkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten. Die

Erfahrung hat gezeigt, daß das gesamte Volkseinkommen im Auf und Ab der Konjunktur ungefähr im gleichen Rhythmus steigt und fällt wie das Lohn- und Gehaltseinkommen. Denn die Summe der übrigen Einkommen läßt sich aus Einkommen zusammen, die zum Teil härter — Unternehmereinkommen — zum Teil aber auch weniger stark — Einkommen aus Miete, Renten usw. — als das Lohn- und Gehaltseinkommen schwanken.

Gerade auch für die Entwicklung in den letzten Jahren scheint diese Beobachtung zu gelten. Wenn man deshalb von den Berechnungen des Statistischen Reichsamts für 1934 ausgeht, ergäbe sich für das Jahr 1935 eine Volkseinkommenszunahme von mehr als 56 Mrd. RM. Damit wäre das Volkseinkommen — immer ausgedrückt von den Zahlen des Statistischen Reichsamts — von 1934 auf 1935 um fast vier Mrd. RM. gestiegen und 1935 um knapp ein Mrd. RM. höher gewesen als 1932. Dem Grundgesetz der Reichsregierung entsprechend, ist gegenwärtig Konjunkturaufschwung — anders als in früheren Konjunktursyklen — jede größere Preis- und Lohnsteigerung zu vermeiden, ist das Einkommen aus Lohn und Gehalt in erster Linie deshalb gestiegen, weil sich mit der Zunahme der Beschäftigung die Zahl der Einkommensbezieher erhöht und weil die gestiegene Arbeitszeit vielen Einzelinkommen einen Zuwachs gebracht hat. Wie aber gewisse Preissteigerungen nicht vermieden werden konnten, haben sich auch die Lohn- und Gehaltsätze seit 1933 etwas erhöht.

Tariflöhne unverändert

Die Tariflöhne und -gehälter sind allerdings im Durchschnitt so gut wie unverändert geblieben. Vereinzelt Senkungen sind mindestens die gleichen Erhöhungen gegenüber. Eine Sonderstellung nehmen die Löhne der Heimarbeiter ein, bei denen die bisherige Entlohnung so unbefriedigend war, daß eine allgemeine Aufbesserung stattfand. Auch ist es sicher im Verlauf des Auf-

schwungs manchem Arbeiter und Angestellten gelungen, sein Einkommen dadurch zu verbessern, daß er in eine höhere Lohn- und Gehaltsstufe einrückte. Vor allem hat es der Rangel an Fachkräften bewirkt, der mit der starken Zunahme der Produktion einhergeht. Ist, daß viele Spezialkräfte gegenwärtig über Tarif bezahlt werden. Leider reichen die statistischen Unterlagen nicht aus, um in genauen Zahlen anzugeben, wie weit sich dadurch das Lohn- und Gehaltseinkommen allgemein gehoben hat. Die amtlichen Lohnverordnungen — die einzigen umfassenden Effektivlohnstatistik — geben zwar einen ungefähren Überblick über die Höhe und die Unterschiede der Löhne von Industrie zu Industrie und innerhalb der einzelnen Industriezweige; sie beziehen sich aber jeweils nur auf einen Monat und wurden bisher nur in großen Abständen wiederholt.

Die „Einkommenspyramide“

Die Schichtung der Einkommen, die „Einkommenspyramide“, verändert sich im Laufe der Konjunktur sehr viel weniger, als man gemeinhin annimmt. In guten wie in schlechten Zeiten steht der großen Zahl der niedrigen Einkommen eine verhältnismäßig kleine Zahl höherer Einkommen gegenüber. Trotzdem haben das wenn auch nur leichte Steigen des Lohnes, die Zunahme der Arbeitszeit und vor allem auch das Eintreten der Arbeitslosen in die Zahl der Verdienenden in den letzten Jahren die „Einkommenspyramide“ etwas geändert. Die Gruppen der mittleren und höheren Einkommen, die am Ende der Krise zugunsten der niedrigen Einkommen zusammengekrumpft waren, haben im Verlauf des Aufschwungs wieder fester zugenommen: Bieten war es möglich, aus der Gruppe der niedrigen Einkommen in eine höhere Gruppe aufzusteigen, anders als in früheren Konjunkturen, das Lohn- und Gehaltseinkommen sehr viel langsamer steigt, hat sich dieser Aufstieg freilich nicht so stark durchsetzen können wie sonst.

Berliner Börse

Aktien uneinheitslich, Renten wenig verändert

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Rhein-Mainische Mittagbörse

Schwächer

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Metalle

Am 25. v. H. gestiegen

Am 25. v. H. gestiegen

Getreide

Am 25. v. H. gestiegen

Baumwolle

Am 25. v. H. gestiegen

Unser Sozialismus ist keine kalte Gedankenkonstruktion...

Unser Sozialismus ist keine kalte Gedankenkonstruktion, die der Natur Gewalt antun muß, sondern die sinnvolle Befähigung und höchste Form des wirtschaftlichen Lebens, aus der die Nation immer wieder die Kräfte zu neuer Blüte entwickeln kann.

Frankfurter Effektenbörse table with columns for stock prices and company names.

Berliner Kassakurse table with columns for exchange rates and commodity prices.

Verkehrs-Aktien table with columns for various stock prices.

Berliner Devisenkurse table with columns for exchange rates and gold prices.

6 Herren-Sporträder mit Ringlager, inn. Steuerkopf (Außenlenkung) teils 28 x 1/2, teils 28 x 1,70 mit Freilauf. **38,75**

19 Damen-Heiß-1/2-Ballonräder Tourenmodell, am Lack leicht beschädigt, Nickel etwas blüht, mit Garantie. **37,-**

2 Damen-Heiß-Chrom-Tourenräder, m. farb. Steuerkopf, Vollballon, mit Garantie. **39,50**

2 do., jedoch mit Halbballonbereifung. **39,50**

2 Heiß-Herren-Ballon-Tourenräder mit 26 x 1,75 Reifen, bla. Ware, komplett. **34,-**

1 do., 2. Wahl-Ausführung, also ganz schwarzer Rahmen jedoch mit Garantie. **29,-**

3 Damen-Heißräder, Rahmen in Außenlack, gute Ausstattung, Schutzblech mit Seitenanstrichschutz, 1 J. Gar. **42,50**

1 do., für Herren **39,50**

6 Herren-Dechromräder, 26 1/2, mitgeliefertes Muffenrahmen, Spezial-Freilauf mit Gl. u. Pumpe, volle Gar. **46,-**

5 do., für Damen. **46,-**

9 Heiß-Jubiläumerräder Modell 25 in Chromausführung, für Herren in billiger Spezialausstatt, teils 28 x 1/2, teils Halbballon mit 1/2 Jahr Garantie. **39,-**

8 do., in Vollballon-Ausführung. **43,-**

1 do., 1. Damen in Halbballonausführung. **43,-**

8 do., für Damen in Vollballonausführung. **46,-**

Verkauf obiger und der nachfolgenden Räder findet - nur in J 1, 7 in der Breite Straße statt - nicht in der Filiale N 4, 10, also nochmals: Mohnen, J 1, 7, Breite Straße.

Weitere:

27 zerschraute Herren- u. Damenräder, Rahmen in der Fabrik aufgearbeitet, zum Teil außen gelötet, zum Teil Halbballon, jedes Stück. **28,95**

1 Suprema-Rennmaschine, Torus-Freilauf, m. Holzgehäuse wenig gefahren, m. Gar. **60,-**

1 Suprema-Rennmaschine, Md. Zürich-Derlin, grün emailliert, 1000er Strahltriebwerk **27,50**

12 Doppelzylinder (Tandem), wenig gefahren, neu emailliert, mit Tigerfedergabel und Bremsstrommel, m. Gar. **125,-**

Einzel alle fahrbereite Räder **5,- 6,- 12,-**

15 WK-Patris-Solex-Sportrahmen gelötet, mit Ausfallenden **16,50**

Mohnen
J 1, 7 - Breite Straße
Kein Eckladen

2027K

Ab heute
zeigen wir in unserem neuen Ausstellungs- u. Verkaufsraum P 4, 15 (Planken) die neuesten Modelle in Motorrädern aller von uns geführten Fabrikkate. Zu unverbindlichem Besuch laden ein

Riesenacker & Romich
Büro und Werkstätte Augartenstr. 57, Ruf 441 63

Hauptgeschäftsführer:
Dr. Wilhelm Rattermann.

Geschäftsführer: Karl W. Hogenester; Udel vom Thien; Fabel Weber; - Verantwortlich für Politik: Dr. W. Rattermann; für politische Nachrichten: Dr. W. Rattermann; für Wirtschaftspolitik u. Handel: W. Hogenester; für Romane und Bewegung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Kunst und Wissenschaft: Dr. W. Rattermann; für Unpolitisches: Fritz Haas; für Lokales: Gerwin Wolff; für Sport: Jul. Haas; in Mannheim Berliner Schriftleitung: Hans Graf Neumann, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15 b, Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Nees, Berlin-Tablitz.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).

Verlagsdirektor: Kurt Schöniack, Mannheim

Druck und Verlag: Ostkreuzbunnen-Verlag u. Druckerei GmbH, Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag). Fernsprecher für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21 Für den Anzeigenstell. verantw. i. A.: Fritz Reiter, Köln, Gutenberg-Druckerei Nr. 5 für Gesamtanzeigen (einschl. Kleinanzeigen) und Schwanen-Verlag.

Durchschnittsbezüge Januar 1936:
Ausg. A. Mannheim und Ausg. B. Mannheim 35.400
Ausg. A. Schwanen-Verlag und Ausg. B. Schwanen-Verlag 4.951
Ausg. A. Weinheim und Ausg. B. Weinheim 3.163

Gesamt-ZK. Januar 1936: 43 529

Geschäftsübernahme!
Morgen eröffne ich die altbekannte Gaststätte
Neckartal, T 1, 5
Küche u. Keller bieten das Beste. Jeden Samstag Schlachtfest, bestgepfleg. Bürgerbräu-Biere.

Um werten Zuspruch bitten **J. Dorst u. Frau**
Küchenmeister
Früher lange Jahre in Stadtküche u. Kochschule, Albert Bussert, hier

Eine wirkliche Leistung **WEICK'S**
Geheimkabinett 10 Pf.
milde Sumatra-Zigarre
WEICK G 3, 9
G 2, 8
Bühn. Neckartal, Friedrichstr. Werthealle, Bellenstr. 43 u. E.B.E.-Bahnh.

Celos
für
Leicht-Raucher
10 + 12
15 + 20
Nährlich, nikotinarm, kein chem. Entzugsmittel

die richtige
Stadt-tasche
mit Reißverschluss
Original „Wiba“
viel billiger als Sie glauben bei

DAUER
Breitestraße 11, 3
gegenüber „Nordsee“

Dauerwellen
pro Kopf 5,-
Damenfrisiermeisterin **A. Körterer**
5, 7 1. Etage
im Schützenhaus Tack 4922 V

Perser Teppiche
Gelegenheitskäufe!
Bausback
H 1, 10 Ruf 264 57

Aus dem Fachgeschäft
34er Dürkheim. Schenkenböhl 1.05
naturWacht. Winzerverein Ltr.
34er Förster Schnepfenpflug 1.10
naturWacht. Winzerverein Ltr.

Weine vom Faß
Ltr. v. 50 Pfg. an
Max Pfeiffer
Gegr. 1909 - Tel. 44120
Schwetzingerstr. 42, G 3, 10
R 3, 7 - Seckenheimerstr. 110
Eichendorffstr. 19 - Eisenstr. 8
Stangelhofstr. 4

Radio-Bild
U 1, 7.
Ausschick am Blauer, (39 849 2)

Qualitäts-Küche
Die praktische Küche ist die billigste
größte Auswahl billigste Preise

Küchen
Magazin
Zimmermann
N 4, 20
Auch für Ehestandsdarlehen

Wer Möbel braucht
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Küchen
dann nur bei **Friedrich Krämer**
nur F 1, 9
Marktplatz

Der verehrten Einwohnerschaft von Mannheim zur Kenntnis, daß ich heute Freitag, 28. Febr., meine Metzgerei von **Lortzingstraße 27** nach **H 5, 18** verlegt habe. Ich werde bestrebt sein, meine wertere Kundschaft mit nur prima Fleisch- und Wurstwaren gewissenhaft und reell zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Robert Boger, Metzgermeister
Eröffnung nachmittags 3 Uhr

Pension Kümmlerbacherhof G.m.
Neckargemünd bei Heidelberg
Gern besuchtes Tages-Kaffee
Eigene Konditorei Das ganze Jahr geöffnet.

Auf alle Fälle die bewährte **Salon Schmitt, P 7, 14**
Schmitt - Dauerwelle am Wasserturm

Wonn Baden-Baden dann „Süßes Löchel“

Einige zurückgeholte guterhaltene Fahrräder
sowie **neue** am Lack leicht beschädigte billig zu verkaufen

Fahrradhaus
Doppler
J 2, 8

Gebrauchter Herd
mit Schilf zu verkaufen
Karl Barst
Hergerstraße E 4, 4/6

Rückels
Rathausbogen 12

Matratzen
in Preis und Qualität einzig! -
Aufarbeiten billig!
Matratzen-Brüner, H 3, 2.
Hauptbahnhof Str. 203 98. - (2638)

Danksagung
Für die erwiesene Teilnahme an unserem Schmerz, der uns durch den Heimgang meiner lieben Frau und Mutter betroffen hat, danken wir allen herzlichst.

Mannheim, den 28. Februar 1936.
Jungbuschstraße 18, Boot „Oberrhein“. (186R)

Emil Hildebrand, Kapitän und Sohn

Caroline Kieser Wwe.
geb. Gerber
im 77. Lebensjahre.
Ihr ganzes Leben als Mutter, Schwiegermutter und Großmutter war ausgefüllt von einer großen, selbstlosen Liebe und Aufopferung für uns.

Mannheim (O 7, 6), den 28. Februar 1936.

Dr. Carl Kieser
Frau Paula Kieser, geb. Biundo
Ingeborg Kieser
Horst Kieser

Die Beerdigung findet am Montag, 2. März, nachm. 3½ Uhr, statt.

Zum Fest



den **blauen Anzug**
für Konfirmanden 43,-, 34,-, 28,-, 24,-, 19,-
u. Kommunikanten 32,-, 27,-, 23,-, 19,-, 16,-

Bergdolt
Mannheim **H 1, 5, Breite Straße**

Wer hat gewonnen?
Gewinnansug
5. Klasse 46. Preußisch-Eidnische (272. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Kauf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Reihe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

17. Ziehungstag 27. Februar 1936
An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 5000 M.	351441		
8 Gewinne zu 3000 M.	14123	22820	313927
18 Gewinne zu 2000 M.	48535	59905	231059
243307 263383	303991	310928	334500 348280
72 Gewinne zu 1000 M.	8416	17757	20687 23405
28189 33762	40005	40561	53244 60392 61558
116398	128336	142120	145781 163450 171845
202335	212839	214984	221129 237701 238639
242355	250459	277381	291285 304953 312491
337126	349124	369979	394957 394433 396106
399850			
72 Gewinne zu 500 M.	4131-6863	10273	22191
30819 42975	70924	93553	109313 112116 115561
119659	157229	165332	184050 193146 206694
224231	236631	243379	243592 249142 251351
254447	261389	292466	291740 292890 298054
301162	331931	337213	361901 361250 390156
399850			
308 Gewinne zu 300 M.	2939	4361	5457 5747 7168
11769	12222	15558	18910 18999 24362 33213
33318	34506	36000	35978 36992 48018 49073
48512	48584	50605	53898 56232 56779 57044
57749	59294	64207	64715 64819 68004 70218
76529	77601	81432	86862 86000 90718 97745
82391	86020	92238	92684 94909 94998 97628
106577	108214	108826	109483 110105 110122
111721	112231	114289	115806 117865 122754
122842	125518	126510	127715 128084 129242
129570	132798	133088	133576 135103 135641
139609	141394	142774	146989 147859 148779
150673	153571	153748	154071 154135 156727
160752	163838	165365	165839 167336 167375
167415	169644	169670	180999 182845 183077
183813	183870	185464	193253 194925 199180
203314	204047	206190	207861 208968 211102
213292	215283	216906	216916 220827 221082
221367	221578	221578	224058 232787 234265
238428	238949	239289	237348 238362 246314
242973	244515	245470	246142 246173 247416
250014	255373	255395	257008 257082 257481
258220	261921	262216	270140 270704 271496
271613	274726	278535	278830 280227 282477
289250	287758	291015	293251 296631 296717
297457	300307	302421	303089 306233 306939
308656	309401	309585	310920 312062 317012
329621	332830	333378	333891 336363 344338
347332	346805	348822	351686 352129 353921
369646	361473	363829	365168 369063 371177
373822	375415	377011	377080 379253 379688
390625	393661	394803	392153 392022 394135
399441	399769		

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M.	223193		
2 Gewinne zu 5000 M.	20470		
8 Gewinne zu 3000 M.	20404	29971	168599
366255			
16 Gewinne zu 2000 M.	15835	87570	182254
190326	268279	302513	324857 326104
40 Gewinne zu 1000 M.	53172	55662	60895
77055	78650	80295	82757 84974 148848 197909
223874	224582	224928	244219 271790 280662
328183	360076	368198	397295
90 Gewinne zu 500 M.	1002	18571	28703 29942
37004	43646	47290	49658 49713 53944 70659
107564	112741	123741	130850 149410 156660
165994	168216	180573	182929 184357 204594
206970	218625	228973	232380 233894 235533
241446	245251	269479	272291 286590 288747
289708	293467	308833	324088 361359 361850
366271	374402	382499	388210
298 Gewinne zu 300 M.	240	1134	6011 8302
8812	12105	12327	13806 14007 14378 16136
16048	16209	16425	20043 24705 26309 29689
31374	35352	36627	36740 37306 41174 45069
48459	51879	53112	54276 55858 58039 58812
61604	60053	66865	74638 75018 80176 82572
83104	83853	84007	84102 86641 100492 104301
105943	113889	121470	123053 134206 125163
125996	126013	126769	132458 136024 136835
143489	146117	147953	148721 148746 148883
151545	153397	154955	157062 163160 168162
169246	169403	170879	171694 173816 188826
191441	192420	193357	197460 202051 202806
208120	210390	213045	216777 223881 233719
241068	241272	248475	254122 254770 255606
259605	259626	259995	261468 267529 267593
267718	269726	270836	276576 277047 279245
281483	285603	289072	289296 301112 302009
314704	315184	318210	322428 323869 324006
328551	330067	330618	331487 337945 342193
344814	348749	349663	350545 351429 352510
355475	358006	369440	369820 369883 364510
365041	366503	369178	374319 374596 377028
377659	386409	390319	391897 394625 397828
399070			

Im Gewinnrabe verbleiben: 2 Gewinne zu je 100000, 2 zu je 50000, 3 zu je 30000, 6 zu je 20000, 19 zu je 10000, 105 zu je 5000, 178 zu je 3000, 414 zu je 2000, 1350 zu je 1000, 2165 zu je 500, 8036 zu je 300 M.

Der...
Früh-...
m
Ma
Ro...
Deutsch...
einer au...
rechtig...
Dinge b...
herrsch...
mer Kri...
welle w...
stehen j...
zum Bra...
wenigen...
An der...
ten, und...
weniger...
Sind die...
Brand im...
Auf der...
Regen w...
den S...
hilfen...
Frankr...
wichtig...
nem B...
fizen ma...
Jeer und...
zu bring...
Aufzubr...
dämpft...
die tonn...
noch lang...
in Banne...
Wandst...
gegen die...
und hat i...
den erleb...
Soweit...
bauern...
An Dester...
Indien, i...
Verbreit...
gen leben...
Entladun...
des Aukru...
Unfriede...
Und mi...
heute und...
für die no...
des Win...
und unger...

Es mag...
für die...
filmmt...
wohl gew...
En f...
und als...
den, nach...
der brutal...
licht wa...
Die T...
mehr als...
allein au...
die das...
die Arme...
Kuhdemb...
auf die...
freut sic...
strittener...
den zu fe...
herrlich...
größten...
spander...
zettel gre...
bringen...
Ziel mit...
das Ziel...
„El Lib...
schreibt...
erkält...
litischen...
der Sowj...
DA
Berlag
Freu...
Tmal (1...
jemals...
hindert...
Zu...
Früh-...
m
Ma
Ro...
Deutsch...
einer au...
rechtig...
Dinge b...
herrsch...
mer Kri...
welle w...
stehen j...
zum Bra...
wenigen...
An der...
ten, und...
weniger...
Sind die...
Brand im...
Auf der...
Regen w...
den S...
hilfen...
Frankr...
wichtig...
nem B...
fizen ma...
Jeer und...
zu bring...
Aufzubr...
dämpft...
die tonn...
noch lang...
in Banne...
Wandst...
gegen die...
und hat i...
den erleb...
Soweit...
bauern...
An Dester...
Indien, i...
Verbreit...
gen leben...
Entladun...
des Aukru...
Unfriede...
Und mi...
heute und...
für die no...
des Win...
und unger...